

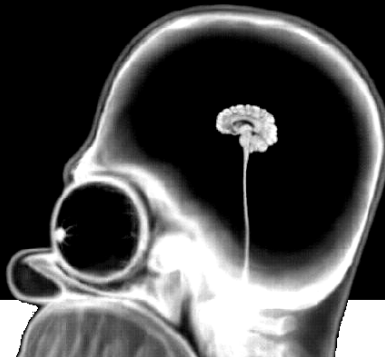
theoriestark.

quadratisch.

Den Kopf entlasten?

**Sog. „Verschwörungstheorien“:
Woher kommen sie? Was bewirken sie?
Und was ist von ihnen zu halten?**

praktisch.



Autor: Jörg Bergstedt

Anarchie.
Bestandsaufnahme zu
anarchistischen Strömungen
im deutschsprachigen
Raum. 408 S., 14 €



Freie Menschen in
freien Vereinbarungen
Gegenbilder zu Verwer-
tung, Herrschaft und Kapital-
alismus – Theorie der
Herrschaftsfreiheit, Selbstor-
ganisierung, Selbstenttal-
tung, Mensch-Natur-Verhält-
nis, emanzipatorische Be-
wegung. 354 S., A5, 14 €



Technik –
für ein gutes
Leben oder
für den Profit?
Technik als Werkzeug, Debatte um
Technikkritik, Perspektiven. A5, 112
S., 4,- €

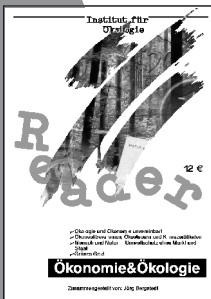


Demokratie. Die Herrschaft
des Volkes. Eine Abrechnung
Demokratie ist zur Zeit das Lieb-
lingsthema fast aller politischen Klas-
sen, Strömungen, Parteien, sozialen
Bewegungen und internationaler Poli-
tik. Mit seinem Buch will der Autor
Keile in die Harmonie treiben: Ist
Herrschaft des Volkes wirklich etwas
so Gutes? 208 S., 14 €



Herrschaftsfrei
wirtschaften:
„Fragend voran“ zu Kritik
und Utopien der Ökonomie.
92 S., 4 €.

Autonomie und Kooper-
ation: Konkrete Utopien
für eine herrschaftsfreie
Welt mit Kapital zu „Alter-
nativen zur Strafe. A5,
196 S., 14 €.



Kritische Reader zu Ökonomie
von unten, Agenda 21, und Öko-
nomie & Ökologie. Gesammelte
Texte, Dokumente, Statements.
A4, je ca. 70 S., 6 €.

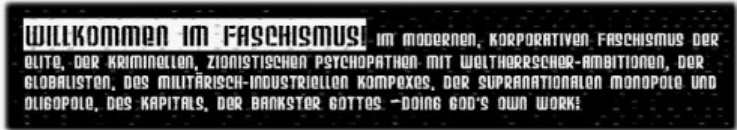
Herrschaft, Utopien und politische Theorie

Warum dieses Büchlein?

Persönliche Erlebnisse

Mehrfach nach Vorträgen über deutsche Gentechnik-Seilschaften („Monsanto auf Deutsch“) wurde von BesucherInnen, zum Teil aber sogar von den VeranstalterInnen im Auditorium oder später am Kneipen- bzw. Frühstückstisch in Zweifel gezogen, dass der zweite Weltkrieg durch Deutschland angezettelt oder Juden im Dritten Reich umgebracht wurden. Kritische Nachfragen konnte niemand beantworten. Stattdessen wurde wiederholt, das alles hätte noch niemand beweisen können. Benannte mensch dann Fotos, Berichte und auch logische Fakten, so folgte darauf: „Haben Sie das selbst gesehen oder überprüft?“ Ersteres natürlich nicht – und schon war manch nach einfachen Modellen suchender Kopf befriedigt.

Ganz ähnliche Erlebnisse im Internet – ständig. Unter dem Header „Willkommen im Faschismus“ wurde beispielsweise eine Presseinformation zu den Gentechnik-Seilschaften gebloggt – ein trauriges Beispiel für die Weltvereinfachungssuppe:



Analytisches Denken ist anstrengend. In einer komplexer werdenden oder aufgrund des Zugangs zu mehr Informationen so erscheinenden Welt geht Orientierung verloren. Diese muss durch intensiveres Hinschauen, Hinterfragen, Recherchieren und Abwägen wiedergewonnen werden – oder mensch geht den bequemeren Weg und schließt sich vorgegebenen Meinungen, Ideologien und Sinnstiftungen an. Eine dritte Variante wäre, im Trüben der Informationsüberflutung nach vereinfachten Welterklärungen zu fischen, die einem zumindest scheinbar wieder ein Handwerkszeug geben, die so anstrengend komplizierte Welt zu erklären. Sie geben Antworten darauf, wo die Guten (einschließlich einer/m selbst) und wo die Bösen (Anderen) stehen, machen die Welt des Bösen sichtbar und sind dabei nicht allzu anstrengend für den eigenen Kopf. Um diese Weltvereinfachungen soll es hier gehen. Mit ihrer Hilfe wird der (anstrengende) Versuch aufgegeben, die eigene Lage, das Umfeld und die gesellschaftlichen Verhältnisse zu durchschauen. Auf diese Weise entsteht nicht nur Anfälligkeit gegenüber gefährlichen, z.B. diskriminierenden Denkschablonen, sondern die verkürzten Analysen sind einer der Gründe, warum politischer Protest ständig ins Leere läuft. Denn wo die Fähigkeit zur analytischen Kritik des Ist-Zustandes fehlt, mutiert die Gegenwehr zum Kampf gegen Windmühlen oder zer-

läuft im Gefühl von Ohnmacht gegenüber den vermeintlich entdeckten, bösen Mächten dieser Welt, die alles steuern und in den Händen halten.

Was dieses Böse ist, fällt dabei je nach politischer Strömung oder ideologischem Background sehr unterschiedlich aus – es reicht von abstrakten Sphären wie „dem Kapital“ oder noch vereinfachter „dem Finanzkapital“ über zur Achse des Bösen erklärten Staaten oder Konzernen bis zu konkreten Bankerfamilien, die die Welt lenken. Je steiler das Welterklärungsmodell auf eine einzige Ursache eingeengt wird, desto kruder fallen in der Regel die Erzählungen über das Böse in der Welt aus. KritikerInnen solch vereinfachter Erklärungen werfen deren UrheberInnen mal „verkürzte Kapitalismuskritik“ oder Antiamerikanismus vor. Für die am stärksten auf einzelne Ursachen oder VerursacherInnen zugespitzen Theorien wird in der Regel der Begriff „Verschwörungstheorien“ gebraucht. Angegriffen würde damit die Vorstellung, dass kleine Kreise bewusst das Böse organisieren, die Welt unterwerfen und nach ihren eigenen Interessen oder Kriterien sortieren. Welche das sein soll, ist in den „Verschwörungstheorien“ überraschend häufig gar nicht benannt. Das Böse in der Welt ist einfach so da. Es steuert und zerstört mit seltsamen Motiven – oder schlicht ohne.

4 Dieses Büchlein will einen kurzen, einführenden Blick auf die Logiken vereinfachter Welt-erklärungen werfen – ob nun naive Verkürzungen oder zugespitzte „Verschwörungstheorien“. Er enthält weder eine vollständige Liste der vielen Einzelfälle und -erzählungen noch der verschiedenen Welterklärungen, die mit Vereinfachungen arbeiten. Außerdem muss hinzugefügt werden, dass es hier nur um die nicht-offiziellen Vereinfachungen geht. Letztlich bilden alle Religion und jede andere umfassende Heilslehre (z.B. in der Esoterik) solche Vereinfachungen. Statt Analyse und Erkenntnisgewinn, präsentieren sie globale Groß-erklärungen, die mensch glauben soll. Sie stellen damit einen Großangriff auf das menschliche Denkvermögen dar. Bislang unerklärliche Naturphänomene und aus Interessenlagen heraus geschaffene Hierarchien werden auf eine externe Größe (Gott, kosmische Energie, Weltgeist oder was auch immer) projiziert und damit dem menschlichen Erkenntnisdrang entzogen. Das wollen auch vereinfachte Welterklärungen und „Verschwörungstheorien“. Religionen, Esoterik, viele politische Ideologien und Diskurse sind wesentlich verbreiteter als die Beispiele dieses Textes. Das darf nie vergessen werden. Wer zu den VereinfacherInnen des Weltgeschehens auf Distanz geht, sollte Religionen, Esoterik, staatlich dominierte Diskurse usw. nicht vergessen. Es gibt viel zu tun auf dem Weg, das eigene Denken und eine kritische Debatte zu entfachen – als Gegengift gegen alles, was uns Schubladen anbietet, in die wir unseren Kopf legen sollen ...

Definitionen

Als „Verschwörungstheorie“ werden im weitesten Sinne alle Versuche bezeichnet, ein Ereignis, einen Zustand oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also als zielgerichtetes, konspiratives Wirken von Personen zu einem illegalen oder illegitimen Zweck. Sie bieten damit einfache Erklärungsmodelle für die als unbefriedigend empfundene Lage. Wer immer die Entwicklung der Welt nicht mag, wer Ungerechtigkeiten spürt oder selbst in einer bedrückenden Lage ist, kann mit „Verschwörungstheorien“ zwar keine Verbesserung erreichen, aber wenigstens die Schuldfrage klären, ohne allzuviel Denkkraft zu investieren.

Aus Wikipedia zu Verschwörungstheorie Grundlage vieler Verschwörungstheorien ist ein dezidiertes und vereinfachendes Welt- und Geschichtsbild, das auf der Grundannahme basiert, dass Strukturen der sozialen Wirklichkeit durch Handlungen von Personen direkt steuernd beeinflusst werden können. Vor dem Hintergrund der gegenseitigen strukturellen Abhängigkeiten und

hochgradigen Vernetzungen komplexer sozialer Systeme gilt diese Voraussetzung heute jedoch allgemein als unplausibel. Sozialwissenschaftliche Modelle zeigen, dass sich weitreichende Ereignisse in Gesellschaft, Wirtschaft oder Staat nicht allein durch das zielgerichtete Handeln von Personen oder Personengruppen verursachen lassen. Man geht hier vielmehr vom Zusammenwirken vieler verschiedener subjektiver Gründe und objektiver Bedingungen aus, die

Ufo-Alarm

Alf kann sich bestimmt nicht so schmal machen. E-T.? Vielleicht. Vor einigen Tagen sorgte ein schwarzes etwa drei Meter langes, 50 Zentimeter breites Flugobjekt über Deutschland für Erstaunen. Die Ufo-Meldungen hätten sich um den 6. Juni massiv erhöht, bestätigt Hansjürgen Köhler, Ufo-Forscher der CENAP, dem Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene. Spionieren Außerirdische uns aus? Ist de Maizière eine Drohne abhandengekommen? Köhler gibt Entwarnung: An dem Tag erschien eine Ausgabe des Kindermagazins „Yps“, dem ein Solar-Zeppelin beilag. jen

aus Strukturen, Konjunkturen, Absichten, Gegenabsichten, Irrtümern und schlichten Zufällen bestehen und sich zudem gegenseitig beeinflussen. Die Auffassung, eine relativ kleine Personengruppe könne wichtige gesellschaftliche Ereignisse zentral steuern, gilt daher als unterkomplex.

Aus dem Vorwort in „Stimme&Gegenstimme“ Nr. 40/13: Auch diese S&G wirft ein Licht darauf, wie umfassend sämtliche Lebensbereiche allorts von Überwachung und Verschwörung durchsetzt und verseucht sind. Man mag es kaum glauben: Dies alles ist langfristig geplant und wird mit allen Mitteln systematisch durchgesetzt. Wer sind die Drahtzieher hinter den Kulissen, die Köpfe dieser gezielten Zerstörung? Sie und ihre Machenschaften gilt es ans Licht zu bringen, ihrem Treiben

ein Ende zu setzen und sie zur Verantwortung zu ziehen.

Mehr Definitionen: www.kopfentlastung.de.vu

Die bestehenden Herrschaftsverhältnisse hingegen sind komplex. Es wäre anstrengend, die verschiedenen Mechanismen, Konkurrenzen und Elitestrukturen auch nur annähernd zu erfassen, um zu begreifen, warum was und wie geschieht (siehe die Texte, Definitionen und Thesen auf www.herrschaftsfrei.de.vu sowie in den Büchern des Seitenhieb-Verlages). Denn bei genauerem Hinsehen fehlt ein klar lokalisierbares Zentrum der Welt – ebenso ein alles prägender, außerhalb der Gesellschaft liegender Mechanismus. Daraus folgt nicht, dass alle Menschen gleichberechtigt sind, sondern die Menschen haben je nach Stellung, Beziehungen, Fähigkeiten

und Mitteln unterschiedliche Gestaltungsmacht in dieser Gesellschaft. Aber niemand, auch keine Institution oder Gruppe, hat den Steuerknüppel exklusiv in der Hand. Es gibt sie einfach nicht, die oft gesuchten und mitunter vermeintlich gefundenen StrippenzieherInnen der Welt. Das ist doof für alle, die schnell und einfach die Welt erklären wollen. Denn gerade darum haben „Verschwörungstheorien“ Hochkonjunktur: Sie entlasten so schön den Kopf, wenn mensch sich einreden kann, irgendwo säßen die Bösen, die alles lenken – oder es existiere ein diffuser großer Keilriemen im metaphysischen „Off“, der die Welt antreibt. Doch solche Sparsamkeit im Denken ist nicht nur gefährlich, weil auf diesen Bildern auch alle bisherigen Vernichtungsphantasien (historisch vor allem gegen „die Juden“, heute oft gegen „den Islam“, „die Ausländer“, „das Finanzkapital“ oder „die USA“) basieren. Sie sind zudem eher für die nützlich, denen sie eigentlich entgentreten sollen: Den Funktionseliten moderner Herrschaftssysteme. Sie können ungestört in den intransparenten und zentrumslosen Sphären gesellschaftlicher Gestaltungsmacht agieren, während viele unzufriedene Menschen sich mit Chemtrails, Zinseszins- und Finanzkapitalhetze oder an ausgewählten Bankiersfamilien dieser Welt abarbeiten ...

Links: Titelblatt einer „Kents Depesche“

6



Was braucht eine vereinfachte Welt- erklärung und was macht sie attraktiv?

Wodurch überzeugen „Verschwörungstheorien“ oder einfache Welterklärungen? Was macht sie aus? Es sind mehrere Merkmale.

I. Vereinfachungen, gepaart ...

- schlichten Ursache-Wirkungs-Ketten: Damit ein Welterklärungsmodell gut in die Köpfe geht, darf es nicht zuviele Einflussfaktoren aufweisen. Die meisten AnhängerInnen haben Gedankenkonstrukte, die eine einzige Gruppe von Mächtigen und Bösen oder ein einziges Motiv, Ziel bzw. einen Antrieb hinter Geschehnissen benennen. Geld, Kontrolle oder Rohstoffe finden sich als Erklärungsansatz, aber auch umfassendere „Verschwörungen“ wie eine militärische oder religiöse Mission, das Erringen der Weltherrschaft oder skurril wirkende Programme z.B. zur Reduzierung der Weltbevölkerung auf 0,5 Milliarden (also ein Schrumpfen auf ein Viertel). Damit werden dann alle Geschehnisse, mit oder ohne gezielte Umdeutungen, erklärt. Da immer die gleiche Ursache den Geschehnissen beigedacht/-gedichtet wird, entsteht schließlich der Eindruck, dass hier ein übermächtiges und unkontrollierbares

Prinzip oder eine entsprechende Gruppe von Menschen tätig ist. Das löst Angst aus – der wirksamste Verstärker politischer Verunsicherung. Angst ruft nach Hilfe, öffnet Köpfe und Herzen für einfache Lösungen und Lösungen. Das schwächt die Fähigkeit zur skeptischen Analyse. In der Geschichte gibt es viele Beispiele für diesen Effekt. Die Religionen bauten und bauen ihre Macht auf der selbsterzeugten Angst vor Gottes Strafe (im Hier&Jetzt oder als (Höllen-)Qual nach dem Tod) auf. Moderne Innen- oder KriegsministerInnen schüren Ängste, um Akzeptanz für Präventionsmaßnahmen, Waffen und deren Anwendung zu schaffen. Wer es geschickt anstellt, kann nach diesem Wirkprinzip sogar gesellschaftliche Einzelfragen, mitunter auffällige Nebensächlichkeiten, zu monströsen Einflussgrößen aufblasen. Unter den unten genannten Beispielen vereinfachter Welterklärungsmodelle findet sich z.B. die Sache mit dem Zins. Dem wird die prägende Rolle auf das gesamte wirtschaftliche Geschehen beigemessen – ein extremes Beispiel solcher Empörung-Aufwertung.

- ▶ klaren Feindbildern: Viele „Verschwörungstheorien“ sind attraktiv, weil sie einen greifbaren Gegner zu lokalisieren scheinen. Es sind nicht mehr abstrakte und damit anstrengende zu durchdenkende Antriebskräfte wie die Verwertungslogik, das Streben nach Profit oder der Selbsterhalt von Macht, die zudem noch in allen Menschen und Strukturen zumindest teilweise vorhanden scheinen. Sondern konkrete Personen oder Personengruppen sind für das verantwortlich („schuldig“), was auf der Welt als schlecht empfunden wird. So kann der Hass auf etwas Konkretes projiziert werden.

2. ... mit ständigem Einhämmern der simplen Lösungen ...

- ▶ „Siehste!“ und „self-fulfilling prophecy“: Wer bei Ereignissen oder Informationen auf eine bestimmte Sache schaut, wird diese auch bevorzugt in Erinnerung behalten. Wer z.B. bei Treffen von Privilegierten immer die Angehörigen einer Religion, einer Nation oder sozialen Strömung benennt, erzeugt den Eindruck, als würden diese überrepräsentiert sein. Durch eine voreingenommene Brille betrachtet, wird jedem Geschehen ein bestimmter Erwartungshorizont aufgedrückt und da-

durch eine Wertung erzeugt, die in Erinnerung bleibt. Wenn dann noch von Außen auf das explizit hingewiesen wird, was ohnehin durch gefilterte Wahrnehmung im Vordergrund steht, verstärkt sich die Wirkung. Dieser Siehste-Effekt wird benutzt, um eine bestimmte Wahrnehmung in die Köpfe zu bringen. Er trägt sich aber auch unbewusst von Person zu Person weiter.

- ▶ stetiger Wiederholung: Eine Personengruppe oder ein Mechanismus können nur dann als dominant gefühlt werden, wenn ihre Wirkung sich überall und wiederholend bestätigt. Ob das durch eigene Anschauung oder ständige Legenden und Hilfskonstrukte geschieht, ist dabei in der Wirkung ähnlich. Garniert werden muss das (scheinbare) Erleben von gleichen Wirkungsmustern mit der dazugehörigen Legende von Strippenzieherei. Sonst reicht es nicht. Denn selbst wenn mensch z.B. annimmt, dass die „Bilderberger“ oder die Bankiersfamilie Rothschild (siehe Beispiele unten) die Strippen dieser Welt ziehen, wäre das im eigenen Alltag kaum spürbar. Es bedarf daher einer Wirkungskette, die – oft über viele Ecken und Kanten – ein Ereignis auf die gewünschte Ursache zurückführt. Bei Personen geht das nach dem einfachen Muster: Der kennt den, der wieder den usw., so dass schon nach einigen Sta-

tionen der gewünschte Personenkreis im Spiel scheint. Dass die moderne Soziologie längst weiß, dass über 5 bis 10 Ecken fast jedeR mit jeder/m verwandt, bekannt oder irgendwie verflochten ist, muss natürlich verschwiegen werden, um das Aha-Erlebnis nicht zu relativieren.

Ähnlich funktioniert es mit abstrakten Wirkmechanismen. Geld, Zins, Rohstoffe, religiöse Muster – irgendwie lässt sich davon immer zumindest ein bisschen nachweisen. Daraus abzuleiten, dass es auch die Ursache ist, ist dann der Verschwörungsaspekt in der Welterklärung. Sie überzeugt, weil sie so schön einfach ist, immer nur den einen Aspekt erwähnt und ihn zur Hauptursache aufbläst.

3. ... und einem Schuss geheimnisvollen Welten

- Gesteigert durch geheimnisvolle FädenzieherInnen: Allerdings würden klare Feindbilder unmittelbare Handlungsoptionen nach sich ziehen – wie es in der Geschichte ja auch ständig der Fall war von Kreuzzügen über Hexenverbrennungen und Holocaust bis zu modernen Hetzkampagnen gegen AusländerInnen oder SozialhilfeempfängerInnen. „Verschwörungstheorien“ dienen

aber meist der Kultivierung eigener Ohnmacht. Wer sich als Opfer inszeniert, muss keine Gedanken an die eigene Verwicklung in gesellschaftliche Abläufe und damit den eigenen Anteil an der Lage der Dinge verschwenden. Die klare Grenzziehung zwischen Gut und Böse wird gefördert, wenn die Personen, denen in den einfachen Welterklärungsmodellen die Macht zukommt, auf normalen Wegen unerreichbar sind. So ranken sich die Mythen steuernder Mächte selten um (abwählbare) PolitikerInnen oder die real handelnden Bosse großer Konzerne. Sie werden eher als Marionetten von Kräften gesehen, die im Hintergrund die Fäden ziehen. Diese Kombination einer beschreibbaren, aber wegen derer geheimnisvoller Kräfte nicht exakt lokalisierbaren Sphäre mit unangreifbaren Personen stellt die typische Form des herbeiphantasierten Zentrums der Welt dar.

Dazu der Charme der Weltrettung

In Konferenzen, Filmen, auf Internetseiten, Online-Nachrichtenportalen usw. frönen die VordenkerInnen der einfachen Welterklärung der Vorstellung, sie seien die Auserwählten der Weltrettung. Damit machen

sie die nächste Vereinfachung auf: Enttäuschte, Empörte, Verwirrte, VerliererInnen neoliberaler Umwandlung, Internet- und Smartphoneverstärkte und viele mehr verlangen den Wunsch nach Veränderung von sich selbst und ihrem eigenen Leben (Handeln, Denken ...) auf Führungsfiguren, die in großen Inszenierungen symbolischer Beteiligungsdebatten ihre Stellung zelebrieren. Nie geht es z.B. bei den großen Kongressen um offene Diskussion. Vielmehr ist alles gesteuert, mehrfach aufgefangen in Moderations- und Interventionsstrukturen. Billiger Applaus, wie er für einfache Erklärungsmodelle immer schnell kommt, schafft den Schein kollektiven Zusammenhandelns. Ob Anti-Zensur-Konferenz (AZK), die Handzettel und Konferenzen von „Stimme und Gegenstimme“ oder der Aufbruch „Gold-Rot-Schwarz“ (Start war am 9.11.2012 in Alsfeld) – das Management ist immer das Gleiche.

Abschriften 9.11.2012 Alsfeld (Quelle: Videos auf <http://aufbruch-gold-rot-schwarz.net/>)

In Eingangsrede erklärt Jo Conrad (Macher von www.bewusst.tv) den Ablauf. Es gibt Arbeitsgruppen, die sollen was erarbeiten. Für alle Gruppen sind „MediatorInnen“ vorgesehen.

Die sollen vor allem störende Einzelmeinungen verhindern: „Bitte arbeiten Sie mit an den einzelnen Bereichen, und versuchen Sie nicht, Ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen, denn natürlich möchte jeder mit seinen Ideen gerne Anerkennung finden.“ ... „Und lassen Sie uns

um die Unterstützung der geistigen Welt bitten, die nur zu freudig bereit ist, uns zu helfen, wenn sie darum gebeten wird. Denken Sie daran, dass wir alle geistige Wesen sind, die sich entschieden haben, hier zu inkarnieren, und dass dies ein wichtiger Tag für uns alle sein kann, wenn wir den Respekt für alles, das uns begegnet, aufbringen.“

Michael Vogt trägt zudem anfangs vor, dass ein Rahmentext, der eigentlich das Ergebnis sein soll, bereits im Internet steht. Protest regt sich nicht. Von der Bühne folgt ständiges Bedanken dafür, dass alle Leute da sind, dass viele unterstützen ... „es ist wie geführt ... bleibt in Eurer Energie“

Mikrofon kaputt ... „Nehmen wir das nächste, ist ja nicht wie bei armen Leuten“

Als eine Frau eine Stelltafel trägt: „Oh guck mal, starke Frauen“.

Moderator: „Wir bauen hier ein Bewusstseinsfeld auf, das weit über Alsfeld hinausgeht ... geht mal in das Wesen, dass Ihr wirklich seid ... seid Euch bewusst: Ihr seid göttliche Wesen und dann können die, die immer denken, sie können hier über uns bestimmen, nämlich einpacken ... jeder Einzelne hier könnte eine bessere Politik machen als die in Berlin“

Vorstellung AGs (alle bekamen Textvorlagen, die einige Tage später als weitgehende Abschrift aus einer Burschenschaftszeitung identifiziert werden konnten): „Respekt und Wertschätzung der deutschen Sprachkultur“ (Applaus) ... „ich bin in der Seele deutsch“ (Daumen hoch beim Moderator)... „Wir setzen uns ein, für ein freies Europa der Heimatländer und für ein freies

Deutschland als Ganzes“ ... „Die Polizei – die Exekutive – hat die Aufgabe, die Menschen vor Straftaten zu schützen.“ ... „Deutschland nimmt sein Schicksal in eigene Hände und stellt seine (immer noch nicht vorhandene) Souveränität auf der Basis des Völkerrechtes her. ... Diese Souveränität geht mit der Sicherung der eigenen Identität einher. ... Einer demographischen Umgestaltung der autochthonen Gesellschaft wird durch Einführung von Visumpflicht vorgebeugt. Das Asylrecht wird durch gezielte Entwicklungshilfe vor Ort ergänzt. ... Deutschland nimmt seine Landesverteidigung in eigene Hände.

Meditationsanleiterin macht Abschluss und bedankt sich bei den „Männern im Hintergrund“, dass sie hier für alle Frauen reden darf, ohne darum kämpfen zu müssen (Applaus). Dann Meditation mit Händchenhalten im Kreis (fast alle machen mit): „Atmet durch die linke Hand ein und durch die rechte Hand aus.“

Mehr Zitate auf www.kopfentlastung.de.vu.

Mit ihrer gezielten Art, kopfgängige und schnell akzeptierte Begründungsmuster mit hohem Empörungspotential zu verbreiten, gehören die einfachen Welterklärungen und „Verschwörungstheorien“ zu den Populismen. Komplexe Einflüsse werden ebenso weggelassen wie Zweifel und Gegenbeispiele. Typisch ist, alle möglichen Geschehnisse auf das einmal als dominant erklärte Muster zu projizieren: „Stehste, schon wieder ...“, heißt es dann schnell. Und so entstehen die sich selbst bestäti-

gende Ideologie und der Glaube an deren Dominanz. Andere Erklärungsmöglichkeiten werden gar nicht mehr ins Auge gefasst. Es reicht der gelungene Versuch, das beobachtete Geschehen auf die als zentral empfundene Universalursache zurückführen zu können. Dass dafür immer wieder Details uminterpretiert oder hinzuerfunden werden müssen, geht im Gesamtimpörungsmischmasch unter, der aus den populistischen Erklärungsmustern regelmäßig entsteht.

Aber eigentlich ist es selten mehr als die Projektion eigener Annahmen auf das Geschehen in der Welt

Zentrales Mittel der Konstruktion ist das Hineinpressen von vorher feststehenden Interpretationen in ein Geschehen, d.h. es gibt keine Ursache, aus der sich das Geschehen entwickelt, sondern es passiert etwas und dann wird es der Denkschablone entsprechend interpretiert. Anschließend erscheint die Sache dann so, als hätte die benannte Ursache. Berühmtestes Beispiel sind die einstürzenden WTC-Türme in New York am 11.9.2001. Angesichts der Vielzahl an Interpretationen ist ein Durchdringen zu den Ursprungsvorgängen kaum (noch) möglich. Aber es geschah, was vorher klar war: JedeR an den Spekulationen Beteilig-

te projizierte seine Erwartung in das Geschehen. So fand die US-Regierung islamistische Gruppen als Täter – es hätte nicht anders kommen können im Jahr 2001. US-feindliche „VerschwörungstheoretikerInnen“, entdeckten hingegen, was sie immer schon im Kopf hatten: Die CIA. Antideutsche nannten die Palästinenser usw. Recherche ist dafür nicht nötig.

Der Amoklauf von Winnenden und die Entwaffnung der Bevölkerung

ga. Der freie Enthüllungsjournalist, Filmemacher und Filmproduzent Guido Grandt war bei dem Amoklauf von Winnenden am 11.3.2009 selber vor Ort und hat im Nachhinein den Fall sehr ausführlich recherchiert. Folgt man seinen Ausführungen, liegt der Verdacht nahe, dass dieser Amoklauf dazu diente, um die Entwaffnung der Bevölkerung von legalen Waffen per Gesetz durchzusetzen.

Sechs Beispiele aus 50 offenen Fragen und Widersprüchen: 1) Durch mehrere Augenzeugen wurde eindeutig bestätigt, dass es sich um zwei Täter handelte. 2) Die angegebenen Tatzeiten seien sehr abstrus. 3) Zudem sei auf der einen Seite wild geballert und auf der anderen Seite professionell zielgenau geschossen

läufers, per Selbstmord oder Todesschuss, gibt es total unterschiedliche Aussagen.

Die BILD-Zeitung veröffentlichte später einen 10-jährigen Jungen mit Gewehr im Schützenverein, um zu zeigen, dass Tim K., der Täter, schon mit zehn Jahren fleißig Schießen geübt habe. Doch es stellte sich heraus, dass es sich auf dem Foto nicht um den 17-jährigen Täter Tim K. handelte. Es heißt auch, dass er nicht gut schießen konnte. Die BILD-Zeitung musste den Eltern des abgebildeten Kindes Entschädigung zahlen. 50 offenen gestellte Fragen von Herrn Grandt zu diesem Geschehen blieben von öffentlicher Stelle bis heute unbeantwortet, aber die bisher größte Waffentüchtigkeit in der BRD wurde eingeleitet.

So ging es bei zahlreichen anderen Fällen – und fast alles wird heute gerichtet interpretiert: Der Abgang von Bundespräsidenten, Dokortitel-BetrügerInnen oder Päpsten ... alles wird zur großen Verschwörung.

In der Abbildung ein Beispiel aus der Nachrichtensammlung von solchen einfachen Welterklärungen, diesmal zum Amoklauf von Winnenden. Keine Quelle wird genannt, überwiegend nur spekulative Punkte aneinandergereiht. Aber im Kopf bleibt hängen: Da stimmt was nicht – böse Mächte haben da was manipuliert. Dabei ist nicht gesagt, dass das falsch ist. Das lässt sich gar nicht beurteilen, denn die Interpretation folgt einem gerichteten Blickwinkel, d.h. kümmert sich nicht um eine Analyse, sondern projiziert das vorher feststehende Ergebnis auf das Geschehen. Rein statistisch ist wahrscheinlich, dass ab und zu auch mal der eine oder andere Punkt stimmt. Darauf kommt es aber gar nicht an.

Links: Ausschnitt aus einem Artikel auf „Stimme & Gegenstimme“

Vereinfachte Welterklärung an Beispielen

Es gibt unzählige Verschwörungsmythen und vereinfachende Erklärungsmuster für komplexe, gesellschaftliche Phänomene. Viele davon werden in möglicherweise etwas gelangweilten Kreisen immer wieder neu erzählt und sorgen für Entrüstung ohne jegliche Relevanz für eigenes Leben oder öffentliches Wirken. Ob es die im Winde flatternde Fahne bei der ersten Mondlandung ist (auf dem Mond gibt es doch gar keinen Wind ...) oder irgendwelche seltsamen Wetterphänomene sind – es gibt mindestens so viele Geschichten, wie rotweinfuchte Abende oder andere Anlässe vorbeiziehen, bei denen solche Ideen entstehen. Nicht dass die empörten Berichte immer völlig aus der Luft gegriffen sind – aber trotz auch anderer möglicher Erklärungen ziehen sie im Schnellschuss das gewünschte Fazit. Viel schlimmer aber: Sie sind für das praktische Leben so interessant wie eine verpasste oder, schlimmer, mitverfolgte „Wetten, dass ...“-Sendung.

Einige der Erzählungen und Erklärungsmuster tauchen gerne in politischen Debatten auf. Das ist nicht überraschend, denn „Verschwörungstheorien“ bieten einfache Erklärungsmodelle für eine als unbefriedigend empfundene Lage. Wer immer die Entwicklung der Welt nicht mag, wer Ungerechtigkeiten spürt oder selbst in einer unfreundlichen Lebenslage schmort, kann

mit „Verschwörungstheorien“ zwar keine Verbesserung erreichen, aber wenigstens die Schuldfrage abhaken, ohne allzuviel Denkkraft zu investieren. Es wäre nämlich anstrengend, die eigene oder allgemeine Situation mit ihren vielen Mechanismen, Konkurrenzen, Deutungs- und Funktionseliten in modernen Herrschaftsstrukturen auch nur annähernd zu erfassen. Aber genau das ist nötig, um zu begreifen, warum was geschieht. In der Komplexität bestehender Hierarchien und Diskurse haben Menschen zwar unterschiedliche Gestaltungsmacht, d.h. es existiert ein – mitunter sehr steiles – Gefälle der Macht. Doch nirgendwo hat das Geflecht hegemonialer Teile und Mechanismen ein klares Zentrum.

Umweltzerstörung, Globalisierung und Kapitalmacht sind besonders häufige Kontexte für vermeintlich enttarrte Verschwörungen oder vereinfachte Welterklärungen. Einige von ihnen sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit sowohl hinsichtlich der Liste von Theorien wie auch der möglichen Varianten und skeptischen Fragen bis Widerlegungen. So wenig wie Vereinfachungen die Wahrheit widerspiegeln, als deren Enthüllung sie sich gern inszenieren, so wenig hat auch dieser kritische Text einen Anspruch auf höhere Erkenntnis. Der Feind aller Vereinfachung und Verkürzung ist die

bohrende Skepsis, also das ständige Hinterfragen. Das gilt immer. Folglich sollte auch diese Kritik am Vereinfachen nicht als Wahrheit akzeptiert werden. Möge einiges auch noch so einleuchtend klingen ...

Zu den einzelnen „Theorien“, Personen und Hintergründen werden Links angegeben, die zum Teil auf die Seiten der Benannten selbst führen oder auf Seiten über diese. Dazu gehört www.psiram.com – eine Art Wikipedia vereinfachter Welterklärungen. Die Quellenlage ist dort mitunter schwierig und deutet an, dass auch die Kritik eher vom Sofa und vereinfachend formuliert wird. Dennoch ist es die umfangreichste Datenquelle mit Links und vielen Zusatzinformationen, weshalb ein Blick dorthin in der Regel lohnt. Selbst zu denken, ist ja ohnehin immer gut – also auch (und gerade) bei Psiram ... und genauso bei diesem Text!

Aufstieg aller „Verschwörungstheorien“: Nine Eleven (9/11)

14 Dass „Verschwörungstheorien“ in aller Munde und in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, verdanken sie vier Flugzeugen und ihren Entführern – jedenfalls, wenn mensch den offiziellen Verlautbarungen dazu glaubt. Denn tatsächlich kursieren über die spektakulären Anschläge auf die Twin Tower des World Trade Centers am 11.9.2001 in New York derart viele Be-

schreibungen, dass es eigentlich nichts gibt, was nicht irgendwie bereits bestritten wurde. Selbst die von Tausenden Menschen beobachteten und von vielen gefilmten Einschläge der Flugzeuge in die Hochhäuser werden von Einigen bestritten, die dann eigene Erklärungsmuster verbreiten. Angesichts der Vielzahl von Analysen und Beschreibungen der Geschehnisse und ihrer Hintergründe scheint es zunächst überraschend, dass keine von ihnen auch nur ansatzweise brauchbar belegt ist. Doch genau das ist für „Verschwörungstheorien“ ebenso wie für autoritäre Politiken und alle Populismen der Welt geradezu typisch: Der Vorgang dient dazu, eine gewünschte Wahrnehmung zu erzeugen, eine vorher auserwählte Ursache zu bestätigen und für ein bestimmtes Erklärungsmodell Akzeptanz zu erzeugen.

Nirgendwo ist das umfangreicher und konsequenter geschehen als rund um den 11. September 2001. Kein Wunder, denn hier ging es um nichts Geringeres als das Gewaltmonopol und die Definitionsmacht über Gut und Böse im globalen Maßstab. Nicht nur die herrschende Politik reagierte aufgeregt bis durchgedreht: Die NATO erklärte den weltweiten Verteidigungsfall (und nutzte das für einige Angriffskriege, die wenig bis keinen Zusammenhang zum Vorgang boten). Die USA organisierten umfangreiche Trauerarbeit, formten HeldInnen, „vergaßen“ gleichzeitig z.B. auf den

Listen der Gestorbenen die Obdachlosen im Untergeschoß der Türme – ein aus Regierungssicht hilfreicher Beitrag zur erwünschten Sozialpolitik. Schließlich wurden Länder angegriffen, die vermeintlich den TerroristInnen Heimat boten (dabei kamen die – jedenfalls den offiziellen Ermittlungen nach – aus Hamburg, wo aber keine Bomben fielen).

In diesem weltweiten Wettrennen um Aufmerksamkeit, Auflagenhöhen und Eitelkeiten schossen auch Kritiken der staatlichen Erklärungsversuche wie Pilze aus dem Boden. Sie analysierten die offensichtlichen Fehler und interessengeleiteten Ursachenbenennungen staatlicher Verlautbarungen mitunter recht präzise. Von diesen unterschieden sie sich dann bei der eigenen Wahrheitsverkündung zwar in den Interessen und Zielen, jedoch nicht in den Methoden der Vereinfachung und Manipulation. Denn auch sie arbeiteten mit der Erkenntnis, dass in der öffentlichen Wahrnehmung einfache Erklärungsmuster und personalisierbare Schuld bessere Chancen haben. Bin Laden war auf dem Titel der Tageszeitungen oder im Auftaktbeitrag der „tagesschau“ einfach besser unterzubringen als eine komplexe Analyse von Machtinteressen. Das galt auch für die Gegenentwürfe: Bankiersfamilien, Rüstungsfirmen oder Geheimdienste verhasster Staaten (mal wieder vor allem aus USA und Israel) waren die Projektionsflächen der regierungskriti-

schen Beiträge zum 11.9. – also quasi die „Bin Ladens“ der anderen Seite.

Beispiele dieses den Aufstieg einfacher Welterklärungen und „Verschwörungstheorien“ stark fördernden 11. Septembers können gut illustrieren, wie einfach „Verschwörungstheorien“ gestrickt werden können. Das diskreditiert nicht den Zweifel an offiziellen Versionen zum Ablauf des Geschehens. Dafür gibt es angesichts der überwiegend hanebüchenen Erzählungen von Regierungsseite einschließlich offensichtlicher Vertuschungsmanöver zu eigenen Verstrickungen auch keinen Grund. Doch eine berechtigte Kritik einerseits und eine eigene fundierte und selbstkritische Recherche andererseits sind offenbar zwei Paar Schuhe. Folglich sind viele Storys über den 11.9.2001 beeindruckend simpel gestrickt. Zum Beispiel die Sache mit der Zahl „23“. Das ist die zentrale Nummer der Illuminaten. Welch ein Zufall, dass die vermeintliche Quersumme aus dem Datum des New Yorker Geschehens genau diese Zahl ergibt! $11+9+2+0+0+1$ summierten triumphierend die AnhängerInnen illuminatorischer Verschwörung zu 23. Doch: Fällt Ihnen da etwas auf? Nein? Na dann weiterhin viel Spaß mit der leichtgläubigen Hingabe an die KopfverdreherInnen dieser Welt. Doch gemerkt? Dann ist es gut. Die Formel passt nämlich gar nicht. Warum wird die Jahreszahl „2001“ in ihre vier Ziffern zerlegt und das Tagesdatum „11“

nicht? Die Antwort ist einfach: Damit es 23 ergibt. Eigentlich wäre nämlich 14 oder 2021 das Ergebnis, aber das hätte nichts Spannendes bedeutet. Probiert es selbst aus: Ihr werdet aus (fast) jedem Datum oder jeder Zahlenkombination am Ende „23“ herausbekommen. Genau das ist der Trick der scheinbaren Wiederholungen von Erklärungsmustern: Mensch muss nur lange genug nach der passenden Formel suchen – und zack: Schon ist die Verschwörungsgeschichte wieder einmal gestrickt und bestätigt sich (Bsp.: www.kopffentlastung.de/vu).

Die Zahl von Theorien über das Geschehen am 11. September 2001 und mögliche Ursachen für diesen größten Fall des Verschwörungstaumels in der neueren Geschichte ist hoch. Gegenseitig zerlegen sich die verschiedenen ProtagonistInnen in mitunter durchaus unterhaltsamen, auf jeden Fall aber auflagenstarken Büchern. Allen KritikerInnen gelingt sehr schnell, den regierungsamtlichen und polizeilichen Erklärungsversuchen Widersprüchlichkeiten und Lücken nachzuweisen. Doch Versagen, Manipulationen und interessengeleitete Diskurssteuerung sind nicht – wie in komplexen Herrschaftssystemen ja nie – von einheitlichen Interessen angetrieben. Verschiedene Personen und Personenkreise handeln, sie fälschen und unterschlagen Informationen aus verschiedenen Motiven heraus. Die einen wollen Kriege legitimieren, andere eigenes Versagen vertuschen

oder anderen die Verantwortung zuschieben, wieder andere Wahlkämpfe gewinnen oder Auflagenzahlen hochtreiben. Heraus kommt immer eine Story als bunter Mix tatsächlicher, aber ausgewählter Erkenntnisse, Halb- und Unwahrheiten.

Davon leben die Verschwörungsaufdecker mit ihren Büchern, Filmen und Vorträgen. Doch bei ihren Versuchen, selbst das Geschehen zu erklären, machen sie genau das Gleiche wie die von ihnen Kritisierten: Sie reihen zu ihren Vorinterpretationen passende Details aneinander, lassen andere weg und bauen so ein neues, ebenso widersprüchliches und vereinfachtes Bild. Einige von sehr vielen Behauptungen:

- ▶ Die Flugzeuge sind gar nicht in den Turm geflogen, sondern daran vorbei – oder seien komplett nur Simulationen gewesen.
- ▶ Statt des Flugzeugaufpralls oder zusätzlich seien die Twin Towers gesprengt worden, das Pentagon wurde von einer selbst abgefeuerten Rakete getroffen und das vierte Flugzeug sei nie abgestürzt.
- ▶ Die Türme müssen gesprengt worden sein, sonst wären sie niemals so gerade eingestürzt. Dafür werden verschiedene Belege angeführt, z.B. Bilder von Rauchwölkchen in unteren Geschossen, Konstruktionszeichnungen usw.

- ▶ Verschiedene, in der Tat mysteriös wirkende Details über Fluchautos oder Lücken in der Überwachung wiesen darauf hin, dass die ganze Aktion von offiziellen Stellen vorbereitet und durchgeführt oder wissentlich toleriert wurde.
- ▶ Vermeintliche Handlungen vor dem 9.11.2001 wie Aktivitäten an den Börsen oder Betriebspausen bei bestimmten Firmen deuteten darauf hin, dass die Geschehnisse zentralen Kreisen vorab bekannt gewesen seien.
- ▶ Die hochgerüstete Luftabwehr der USA hätte völlig versagt – das könne kein Zufall sein. Insbesondere das Pentagon sei derart geschützt, dass ein Angriff nicht ohne Duldung der Verantwortlichen hätte erfolgreich sein können.

Um sich eine Vorstellung zu machen, wie wahrscheinlich solche Theorien generalstabmäßiger und einheitlicher Vorgehensweisen bei riesigen Operationen sind, ist ein Hineindenken in die Lage nützlich, wie sie wäre, wenn alles tatsächlich eine große Verschwörung US-amerikanischer Institutionen gewesen wäre. Tausende, wenn nicht Zehntausende Menschen hätten mitgemacht und dichtgehalten – bis heute. Das ist in einer komplexen Gesellschaft bereits unwahrscheinlich, auch in den führenden Eliten. Dort treten – wie im sonstigen Leben auch – ständig Dissonanzen zwischen Personen auf. Menschen entfremden sich von-

einander, wirtschaftliche Kontakte zerbrechen, Beziehungen enden in wildem Streit, Gruppen rivalisieren um Deutungshoheiten. Das Ergebnis ist oft, dass Loyalitäten aufgekündigt werden. Es hätte längst irgendeine eingeweihte Person gegeben, die von ihrer Beteiligung und den wirklichen Abläufen berichtet hätte. Doch die gibt es nicht. Weil alle Flugzeuginsassen tatsächlich gestorben sind. Weil niemals so viele Bilder von Amateur- und Profikameras der einschlagenden Flugzeuge gefälscht werden können, ohne dass es irgendwo auffällt ...

Dass dennoch vieles an der Geschichtsschreibung der Regierenden falsch sein dürfte, bedarf gar keiner Annahme umfangreicher Verschwörungen. Sie erklärt sich ausreichend aus den komplexen Herrschafts- und Interessenslagen der Gesellschaft. An der vermeintlichen Aufklärung sind viele Einzelpersonen, Gruppen und Firmen beteiligt. Sie alle entwickeln spätestens im Laufe ihrer Arbeit Vorlieben, entscheiden sich für Lieblingstheorien der Ursachen. Schon dadurch entsteht ein Meinungskampf, welche Sichtweise obsiegt. Hinzu kommen eigene Verstrickungen, die befreundeter Personen, Gruppen, Organisationen oder Firmen. Versagen bei Ermittlungen oder Schutzmaßnahmen soll gedeckt werden – vielleicht auch die eine oder andere aktive Mitwirkung oder Duldung. Mitunter lassen Polizei und Geheim-

dienste die von ihnen Beobachteten eine Zeit lang gewähren, um weitere Verbündete enttarnen zu können. Wenn in dieser Phase dann so etwas passiert, könnten sie an der Vertuschung ihrer Strategie interessiert sein. Dafür gibt es hinsichtlich des 11.9.2001 kaum Anhaltspunkte, aber auch keine Gegenbeweise – die Aufzählung dient hier nur als ein Beispiel für viele, warum Informationen manipuliert und Abläufe vertuscht worden sein könnten. Daraus auf eine umfassende Verschwörung zu schließen, ist abenteuerlich. Zu glauben, es hätte keine Manipulationen gegeben, aber auch.

Es gab und gibt viele Interessen, die sich mit dem Geschehen und dessen Aufarbeitung verbinden. Das ist Alltag in den vermachteten Räumen von Staaten, Institutionen, Firmen und Organisationen.

Insgesamt ist nur ein einziges Resümee naheliegend: Die umfallenden Großbauten und die vielen Toten dienten vom Aufschlag der Flugzeuge an einer modernen Leichenfledderei. Die einen suchten lukrative Geschäfte, vermarkteten von Gedenkutensilien bis zu Popmusik oder behaupteten Enthüllungsgeschichten alles, was geht. Andere schürten autoritäre Politiken, rüsteten sich für den Kampf der Kulturen und das ewig nervende Säbelrasseln der Religionen. Wieder andere nutzten das Geschehen für neuformulierte Hasstiraden gegen böse Weltbeherrscher. Alle hatten schon vorher

klar, wer warum handeln würde. Nur die Handlung selbst musste noch geschehen, die im vorgefertigten Sinn zu interpretieren war. Als die Türme umfielen, stülpten alle ihre Denkschablone über die Trümmerhaufen. Spätestens im Laufe der Debatte bildeten sich die Details aus, die die jeweilige Sichtweise zu belegen schienen. Schließlich ist niemand der vielen Beteiligten noch frei von einem selbstbestätigenden Konglomerat voller Einseitigkeiten, Vereinfachungen und Manipulationen – weder die amtlichen Theorien noch alle anderen. Die Kritik ist folglich genau richtig. Das eigene Behaupten, es gäbe eine „wahre“ oder „objektive“ Erzählung der Vorgänge, aber kein Stück besser.

Mythen über Deutschland

Es mag an der bizarren Vergangenheit liegen, aber dennoch läuft es einem oft schauernd den Rücken herunter, dass gerade über Deutschland derart viele Theorien gebildet werden, deren Ziel es ist, dieses Land als Opfer oder wahlweise großen Wohltäter darzustellen. Braucht diese Nation, die in ihrem identitären Taumel und willigen VollstreckerInnenstum so widerlich und schrecklich, aber auch absurd gehandelt hat, eine besondere Zuwendung verklärender Geschichts(um)interpretation, um einen gewissen Nationalstolz erhalten oder neu aufbauen zu können?

Hunderte, wenn nicht Tausende von Varianten bestehen darüber, was denn Deutschland eigentlich ist, wie seine Geschichte verlief und wie die Beziehungen zu anderen Staaten aussehen. Warum solche Mythenbildungen gerade Deutschland treffen und sich selbst Nicht-Deutsche in aller Welt damit beschäftigen, mag viele Gründe haben, die vom Versuch einer Rechtfertigung für eine Nation mit äußerst brutaler Vergangenheit über den Willen zur Restauration früherer Zeiten bis zur besonderen Geeignetheit Deutschlands für viele Mythen angesichts des Fehlens einer längeren Geschichte reichen. Meistens dienen sie der Entschuldigung deutschen Wirkens. Einige wichtige Mythen und „Verschwörungstheorien“ über Deutschland sollen benannt und hinterfragt werden.

Die BRD existiert nicht

Viele „VerschwörungstheoretikerInnen“ behaupten, die BRD würde gar nicht existieren, weil die Verfassung nie vom Volk angenommen wurde. Formal sei wegen diesem Mangel immer noch das Deutsche Reich existent. Teile der Menschen, die so argumentieren, haben sich als „Reichsdeutsche“ oder in ähnlichen Konstellationen, mitunter sogar mit Exilregierung, eigenen Verwaltungsstrukturen wie dem „Deutschen Amt“, Ausweisen und KFZ-Kennzeichen, eigenen Verträgen oder gesetzesähnlichen Schriften eingerichtet.

Was ist davon zu halten? Ist die BRD in Realität das, was Bielefeld immer als Witz nachgesagt wird (nämlich nicht existent)?

- Nein. Die Grundannahme, Deutschland hätte keine Verfassung, sondern nur ein Grundgesetz, das nie vom Volk beschlossen wurde, stimmt zwar, ist aber nicht relevant – und das gleich doppelt. Denn erstens ist nicht der Name einer Verfassung entscheidend (das Gericht, welches über die Einhaltung des Grundgesetzes wachen soll, heißt sogar Verfassungsgericht). Zweitens wäre es aus staatskritischer Sicht zwar begrüßenswert, wenn Staaten nicht existieren würden, deren Verfassung nie vom „Volk“ (was ist das?) angenommen wurde. Schließlich würden dann ziemlich viele von ihnen vom Globus verschwinden. Deutschland im Übrigen komplett, denn was die Reichsdeutschen verschweigen, ist, dass ihr „Argument“ für das 3. Reich und alle Vorphasen genauso gelten würde. Doch leider ist das nicht so, dass Staaten von der Zustimmung ihrer Bevölkerung abhängen. Immerhin ergibt sich aber ein einfacher Tipp, wie dieser nicht nur vereinfachten, sondern schlicht falschen Sicht begegnet werden kann: Den Reichsdeutschen und ähnlichen Gruppen zustimmen und das Argument erweitern. Sollte nämlich ein Staat nur existieren, wenn er eine vom „Volk“ le-

gitimierte Verfassung hat, so gibt es Deutschland nicht – und noch viel spannender: Es gab diesen Staat nie! Leider aber ist irrelevant, was aus emanzipatorischer Sicht wie ein schöner Traum wirkt. Die Reichsfans finden diese Vorstellung nicht mehr so toll, lassen sich aber ausreichend irritieren. Denn ein Argument, warum gerade die Machtergreifung zum „Dritten Reich“ oder Bismarcksche Launen eine Reichsgründung besser legitimieren sollen als die BRD, fällt ihnen nämlich nicht ein.

- Zudem: Staat legitimiert sich ganz anders. Ob er formal gegründet wurde oder nicht, ist völlig egal. Manche Staaten lassen sich die von kleinen Kreisen nach ihrem Gutdünken gearbeitete Verfassung zwar nachträglich durch eine Volksabstimmung legitimieren. Doch dass sie dieses überhaupt können, zeigt schon, dass sie nicht erst durch die Verfassungsgebung entstanden, sondern umgekehrt. Ein Referendum dieser Art kann ja nur durch den bereits vorher vorhandenen Machtapparat im Staat inszeniert werden. Die Verfassung braucht den Staat, nicht umgekehrt. Insofern startet jeder Staat ohne Legitimation – manche besorgen sich eine scheinbare später, andere lassen das. Staaten legitimieren sich durch nichts Anderes als ihr Gewaltmonopol, also Waffen, Gefängnisse usw. Das

trifft – unter anderem – auch auf Deutschland zu, und daher existiert der Staat genauso wie der Rest der Nationen dieser Welt.

Unabhängig davon stellt sich die Frage, was eigentlich besser wird dadurch, dass eine Verfassung vom „Volk“ beschlossen wird. Sind Kriege, Knäste oder Lohndrückerei besser, wenn sie legitimiert sind? Wird Unterdrückung erträglicher, wenn sie eine Verfassung im Rücken hat? Eine Rundmail am 7.2.2012 in Kreisen der WeltvereinfacherInnen suggeriert das: „Ich halte dies für ein primär wichtiges Ziel, weil alles andere (inkl. ‚unserer‘ CT-Problematik) von einem selbstbestimmten Staat und seiner Souveränität anderen Mächten gegenüber abhängt. Da bin ich mir so sicher, weil das Symptom, dass niemand auf meine Protestbriefe wahrheitsgemäß antwortet, ein Untertanensymptom ist, weil niemand antworten DARF!“

Deutschland existiert zwar, aber nur als GmbH

Bei dieser Theorie wird mit Verweis auf einen Eintrag im Frankfurter Handelsregister behauptet, die BRD sei kein Staat, sondern eine GmbH. Die BewohnerInnen seien keine BürgerInnen, sondern das Personal der GmbH. Deshalb hieße der Personalausweis ja auch so.

Doch stimmt das? Ist Deutschland eine GmbH und „wir“ nichts als sein Personal?

- ▶ Nein. Vielmehr beweist der Hinweis, dass in Frankfurt eine GmbH eingetragen ist, genau das Gegenteil. Zwar existiert tatsächlich eine Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH.

Doch steht dort im Impressum: „Die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH ist ein Ende 2000 gegründetes Unternehmen des Bundes mit Sitz in Frankfurt/Main. Alleiniger Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen.“ Wie nun kann eine GmbH beweisen, dass die BRD als Staat gar nicht existiert, wenn diese doch Gesellschafter der GmbH ist. Es ist also genau umgekehrt: Würde die BRD nicht existieren, wäre die GmbH ohne Gesellschafter, also nicht existent. Niemand muss diese GmbH und die Privatisierung von Staatsleistungen mögen. Aber die Finanzagentur GmbH beweist geradezu, dass die BRD existiert.

- ▶ Eigentlich ist das aber auch egal. Denn dass Deutschland auch als GmbH irgendwo eingetragen ist, beweist nicht nur, dass der Staat nur eine GmbH ist, sondern führt zudem zu keiner praktischen Wirkung. Da Staaten sich ausschließlich auf das Gewaltmonopol stützen und durch die Macht des Fakti-

schen und Möglichen aufrecht erhalten, kommt es auf ihre formale Grundlage gar nicht an. Selbst wenn die BRD nur eine GmbH wäre (was ja widerlegt ist), wäre das auch völlig ohne Bedeutung.

Deutschland existiert schon, ist aber von fremden Mächten besetzt und ohne Friedensvertrag

Nah dran an obigen Wirrungen ist die Behauptung, es gäbe noch Besatzungsrecht und keinen Friedensvertrag. Folglich wären die BRD und ihre Institutionen ein Verwaltungs-konstrukt der Alliierten und die deutschen PolitikerInnen nicht souverän. Gesteigert wird das durch aufhetzende Phrasen, dass Deutschland ausgenommen wird, sich die Siegermächte von Deutschland bezahlen und mästen lassen usw. Beowulf von Prince, der solche Thesen öffentlich vertritt, jammert mit anderen in der Schrift „Tue Deine Pflicht ...“, dass „die Alliierten Deutschland nicht ständig wie eine Kuh melken“ sollten. Sein Credo: „Die Vorenthaltung eines Friedensvertrages ist ein Betrug am Deutschen Volk“.

Dominik Storr (Bürgeranwalt, Sauberer-Himmel-Gründer) formulierte: (Quelle: Psiram) *Nach dem zweiten Weltkrieg hat die globale Elite Deutschland komplett nach ihren Vorstellungen geschaffen. Sie hat dort als Statthalter Parteien eingesetzt, die heute immer noch an der Macht sind. ...*

Aus Beowulf von Prince: „Tue Deine Pflicht ...“
Deutschland hat keinen Friedensvertrag. Der Zusammenschluss BRD und DDR war nur der Zusammenschluss zweier Besatzungskonstrukte zu einem Besatzungsconstruct. Schließlich haben die Besatzungsmächte die oberste Gewalt in ihren Händen. ... (S. 136)

Die Vorenthaltung eines Friedensvertrages ist ein Betrug am Deutschen Volk. (S. 138)

Deutsches Reich – national und sozial ... aus:
„Zur Frage der zukünftigen Regierungsform eines neuen DR“ (DR = Deutsches Reich)
Dieses System der Zinsknechtschaft kann nur gebrochen werden, wenn dem Volk echte Alternativen in Form eines Systemwechsels angeboten werden würden, der den Zins als maßgebliche Wirtschaftsform verschwinden ließe.

Im neuen DR würde es im Rahmen einer vernünftigen Übereinkunft aller gesellschaftlichen Gruppen zu einer Lossagung von diesen Prinzipien der Völkerversklavung kommen können, wenn die Produktionsform national und sozial abgedeutert werden würde. ...

Es liegt an uns allen, ob wir uns als Volk emanzipieren oder weiterhin von fremden Mächten leiten lassen!

Stimmt das?

22 ▶ Schon wieder nicht. Die 2plus4-Verträge, die zur deutschen Einheit führten, sind genau das, was angeblich fehlen soll. Die Alliierten haben dort alle eigenen Rechte abgegeben. Das lässt sich in den Verträgen ganz einfach nachlesen, z.B.: „Die Französische Republik,

die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.“ Deutlicher geht es wohl kaum. Interessanterweise verschweigen die meisten Bücher, Internetseiten oder Vorträge der selbsternannten Deutsches-Reich-ErneuererInnen oder BesatzungsfantastInnen den 2plus4-Vertrag. Es hätte ja noch Niveau, wenn sie sich mit ihm kritisch auseinandersetzen würden – aber einfach gar nicht benennen?

▶ Zudem: Ausgerechnet über die BRD zu behaupten, dass sie fremdregiert und wirtschaftlich ständig geplündert wird, ist historisch und auch aktuell nicht nur purer Nonsens, sondern eine enorme Dreistigkeit angesichts der Stellung Deutschlands in der Welt. Denn es gab auf Seiten der Siegermächte während des zweiten Weltkriegs nur kurzzeitig Überlegungen, aus dem permanent aggressiven Staat eine bäuerliche Ökonomie zu formen (Morgenthau-Plan). Dieser wurde schnell fallengelassen.

sen zugunsten einer Strategie gegen den neuen Feind UdSSR. In der hereinbrechenden Blockkonfrontation geschah dann nämlich das genaue Gegenteil. Während die DDR Reparationen leisten musste, wurde die BRD (wie andere westeuropäische Länder auch) mit Milliarden an Wirtschaftshilfe gerade durch die USA vollgestopft (Marshall-Plan). Diese Milliarden kamen der deutschen Wirtschaft zugute. Sie – und nicht die US-amerikanische – wurde zum Exportweltmeister. In Deutschland lief ein riesiges „Wirtschaftswunder“ ab, das binnen kürzester Zeit einen ungeheuren (wenn auch nicht gleich verteilten) Reichtum schuf, während die von Deutschland zerstörten Länder rundherum deutlich langsamer wieder auf die Beine kamen – wenn überhaupt.

Lexikoneintrag zu den 2plus4-Verträgen
Mit 2+4 Vertrag wird der am 12.9.1990 zwischen der DDR und der Bundesrepublik sowie Frankreich, USA, dem Vereinigten Königreich und der UdSSR geschlossene Staatsvertrag bezeichnet, der abschließend die Vereinigung mit der DDR und die Beziehungen zu den Besatzungsmächten regelt. Die offizielle Bezeichnung lautet „Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“. Durch den 2+4 Vertrag erhielt Deutschland die volle Souveränität zurück und verzichtete

dafür endgültig auf die Gebiete jenseits der Oder-Neiße-Linie, auf ABC-Waffen und die Führung eines Angriffskriegs. ... Der 2+4-Vertrag schließt den 2. Weltkrieg endgültig ab und kann damit inhaltlich einem Friedensvertrag gleichgestellt werden.

Aus Wikipedia mit Zitaten des 2plus4-Vertrags
„Die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.“ ...

Durch die Übertragung noch bestandener alliierter Rechte wurden unter anderem die bis dahin gültigen Potsdamer Beschlüsse abgelöst. Das Ergebnis war die Wiederherstellung der deutschen Einheit und die Wiedererlangung der endgültigen „vollen Souveränität Deutschlands über seine inneren und äußeren Angelegenheiten“.

Fehlende Unterschriften bis **23** **Missachtung der tollen Gesetze**

Damit nicht genug: Die „VerschwörungstheoretikerInnen“ kommen bei ihrer fortwährenden Suche nach Beweisen für ihre Theorie, mit Deutschland sei etwas nicht in Ordnung, auf beeindruckend skurrile Ge-

danken. So wird behauptet, dass im Kaiserreich geschaffene Gesetze ein „wahres Meisterwerk“ seien, aber leider die heutigen „Richter und Staatsanwälte mit Hilfe auch der Rechtsanwälte unsere erstklassigen Gesetze umgehen und aushebeln“ (Zitate aus Beowulf von Prince u.a.: „Tue Deine Pflicht ...“). Hier wird das Recht als Quelle des Guten und seine Nichtanwendung als Ursache für das Böse betrachtet. Dabei geht es nicht nur um Einzelvorgänge, sondern auch um eine vermeintlich systematische Missachtung der geltenden Gesetze. Als Indiz für diese und einige andere Annahmen (z.B. dass die RichterInnen formal gar nicht im Amt sind, weil die BRD oder wesentliche Gesetze nicht mehr existieren) wird angeführt, dass Urteile und gerichtliche Beschlüsse nicht von den RichterInnen unterschrieben werden. Sie seien folglich auch nicht wirksam.

Die Frage, ob eine solche juristische Argumentation der Unwirksamkeit nicht unterschriebener Schriftstücke (wie Urteile) stichhaltig ist, ist erneut irrelevant. Der Grund ist der gleiche wie schon unter Punkt 1.: Ein Staat braucht keine Legitimation –

24 seine Handlungen und Handelnden daher auch nicht. Es kommt allein darauf an, ob er die Mittel hat, das durch ihn geschaffene Recht und dessen Anwendung durchzusetzen. Ob ein Urteil unterschrieben ist oder nicht, ist für die Frage, ob eine darin verhängte Freiheitsstrafe vollzogen wird,

völlig ohne Bedeutung. Denn Menschen einsperren kann, wer das Gewaltmonopol hat und einsetzt: Die Knarre, Handschellen, Überwachungskameras, Computer voller Daten und vergitterte Räume spielen die Hauptrolle, nicht die Unterschrift. Zudem lohnt ein Blick in die einschlägigen Gesetze. Dort ist ausgeführt, dass Ausfertigungen (Abschriften, Kopien u.ä.) von Ladungen, Urteilen usw. tatsächlich nicht von den RichterInnen abgezeichnet werden, sondern nur das Original, welches im Gericht verbleibt. Da Betroffene Akteneinsichtsrecht haben, lässt sich einfach nachgucken, ob ein Urteil unterschrieben ist – und von wem. Ausgerechnet an diesem Nebenschauplatz das Gerichtswesen in Frage zu stellen, stellt eine bemerkenswerte Ignoranz gegenüber der brutalen Wirkung von Strafe und Inszenierungen staatlicher Machtfülle dar. Sie existiert – ob mit oder ohne Unterschrift.

Stimmt aber wenigstens die Legende vom guten Recht und seiner schlechten Anwendung?

- Der allmähliche Übergang von klerikaler oder kaiserlich-fürstlicher Willkürherrschaft zum modernen Rechtsstaat ist aus bestimmten Blickwinkeln ein Gewinn, z.B. an Vorhersehbarkeit staatlichen Handelns. Doch dass die Gesetze dem Schutz der Angeklagten dienen sollten und auch tatsächlich dienen, ist eine Legende. Diese dient einigen ver-

einfachten Welterklärungen als Grundlage, dem heutigen Staat nachzusagen, er hätte Errungenschaften vernichtet. Dabei zeigt schon die oberflächliche, deutsche Geschichtsschreibung etwa in Schulbüchern, dass es immer ohne Probleme möglich war, Menschen zu unterdrücken, Recht zu beugen usw. Weder das Kaiserreich mit seiner Sozialistenverfolgung noch die Schreckensära der Nazis mussten die bestehenden Gesetze umfangreich aufheben. Sie standen und stehen Willkür nicht im Weg. Ob krasseste Diktatur, verträumte Monarchie oder Demokratie im Dauerwahlkampf – sie alle ähneln sich hinsichtlich der Existenz von Gesetzen und Gerichten.

- ▶ Dass es bei Recht und Unrecht nur auf die Frage der Durchsetzungsgewalt ankommt, erkannte schon Gustav Radbruch – immerhin einer der wichtigsten Rechtstheoretiker dieses Landes. Er sagte das so: „Die Rechtsordnung gilt, die sich faktisch Wirksamkeit zu schaffen vermag ... Wer Recht durchzusetzen vermag, beweist damit, daß er Recht zu setzen berufen ist.“ Oder anders gesagt: Recht und Faustrecht sind kein Gegensatz, sondern Recht ist die Formalisierung des Faustrechts. So drückte es auch Georg Büchner in „Der Hessische Landbote“ aus: „Das Gesetz ist das Eigentum einer unbedeutenden

Klasse von Vornehmen und Gelehrten, die sich durch ihr eigenes Machtwerk die Herrschaft zuspricht.“ Da ist es kein großer Schritt mehr zur folgenden Formulierung: „Recht bekommt, wer sich im Daseinskampf durchzusetzen versteht.“ Sie stammt nun allerdings aus einem 1939 verfassten Vorwort von Richard Donnevert zum Nazi-Propagandabuch „Wehrmacht und Partei“. Es gilt also immer und zu allen Zeiten: Das Recht des Stärkeren und die Stärke des Rechts sind ein- und dasselbe. Gebrauch und Missbrauch von Recht, Gerechtigkeit und Willkür sind in der gesetzesbasierten Herrschaftsstruktur des Staates Begriffe für das Gleiche. In dieser Logik nähern sich auch Recht und Unrecht. Alles wird zu Recht, wenn die Mächtigen handeln. Die Enthüllung der Propaganda vom guten Recht ist wichtig. Aber es bedarf keiner „Verschwörungstheorie“, um zu begründen, warum Rechtsprechung immer Willkür ist. Das ist, herrschaftsanalytisch gedacht, nie anders zu erwarten gewesen.

- ▶ Beispiel aus der Praxis der BRD-WegdenkerInnen: Strafanzeigen & Co. wegen fehlender Unterschriften usw.

25

Deutschland finanziert die Welt

Gleich in mehreren Kontexten tauchen Behauptungen auf, Deutschland sei (zumin-

dest seit 1945 oder schon immer) die Melkkuh der Welt. Für die neuere Zeit sind damit Reparationszahlungen nach dem zweiten Weltkrieg oder aktuelle Zahlungen an die EU bzw. EU-Länder gemeint. Das klingt böse, fördert Neid und Nationalismus und lenkt von innen- und sozial politischen Fragestellungen im Inland wunderbar ab. Aber was ist überhaupt dran? Nichts. Das Gegenteil ist eher richtig:

- ▶ Deutschland war bis 2009 Exportweltmeister. Diese Berechnung erfolgt auf Basis absoluter Zahlen, d.h. Deutschland hatte mehr Warenwert exportiert als jedes andere Land der Welt. Es ist dann von China überholt worden – nicht hingegen von anderen westlichen Ländern, auch nicht von den USA. Das ist bemerkenswert, denn gegenüber den USA, Russland oder China ist Deutschland ein eher kleines Land. Obwohl es nur ein Fünftel der Bevölkerung von China hat, produzierte es bis 2009 mehr Exportwaren als dieses viel größere Land – nicht pro Kopf, sondern absolut. Pro Kopf ist die Exportleistung der BRD immer noch viel höher als der genannten, größeren Nationen. Unter solchen Bedingungen zu behaupten, Deutschland blute aus, ist genau so absurd wie die Forderung autoritärer (A)SozialpolitikerInnen, Deutschland müsse die Lohnkosten senken, weil es international nicht konkur-

renzfähig sei. Tatsächlich, das zeigt eine Tabelle der europäischen Staaten im Zeitraum 2000 bis 2007 (Quelle: FR), nimmt Deutschland Platz 1 bei den Exporthöhen und Platz 3 bei den Unternehmensgewinnen, jedoch jeweils den schlechtesten Platz bei der Entwicklung von Löhnen und Gehältern, der Lohndiskriminierung von Frauen, der langzeitarbeitslosigkeit, der Hochschulabschussquote und dem Schulversagen ein. Wer angesichts solcher Verhältnisse behauptet, das sei ein Einfluss von außen, lenkt von einer klaren Schuldzuweisung für die asoziale Politik in diesem Lande ab. Denn Zahlen wie die grotesken Lohnunterschiede, die brutale Ausgrenzung großer Teile der Bevölkerung aus dem weltweit zusammenge rafften Reichtum sagen etwas über den Zustand im Land aus – und nicht die Mythen der Deutschland-VerklärerInnen. Es sind die inneren Politiken gewollten Reichtumsgefälles, die Armut und Diskriminierung schaffen – nicht irgendwelche fremden Mächte!

- ▶ Auch in der Nachkriegszeit hat Deutschland eigentlich nur Glück gehabt und ist von den West-Siegermächten aufgepäppelt worden, um als Bollwerk gegen den verhassten Ostblock zu fungieren. Dazu wurden massenweise Nazis in ihren Ämtern belassen oder wieder hineingehievt. Statt der ur-

springlichen Idee einer De-Industrialisierung (Morgenthau-Plan) wurde Deutschland schnell wieder aufgebaut (Marshall-Plan). Das Ergebnis hätte vorteilhafter für Deutschland und damit ungerechter gegenüber den vielen, vom aus Deutschland angezettelten Krieg zerstörten Ländern nicht sein können: Die BRD war das erste Land mit einem starken wirtschaftlichen Aufschwung und enormer nationaler Reichtumsansammlung (wenn auch sehr ungleich verteilt).

Manipulierte Geschichte – das Deutschland der Weltvereinfacher gegen das Deutschland der Mächtigen

Geschichtsschreibung ist Herrschaft. Diese Erkenntnis ist zwar nicht neu, aber wenig präsent. Wer definieren kann, was die Menschen als Vergangenheit an- und hinnehmen, kann darüber bestimmte Gegenwartspolitiken durchsetzen. Geschichte ist Diskurs. Es ist daher aus herrschaftskritischer Sicht sinnvoll und notwendig, jede, aber vor allem die dominante Geschichtsschreibung ständig zu hinterfragen. Wenig Sinn macht es jedoch, die eine interessensgeleitete, d.h. durch Interpretation, Erfindung und Weglassen gesteuerte Geschichtswahrnehmung durch eine andere zu ersetzen, die selbst auch wiederum engstirnig eine vorgegebene Wahrheit

oder Ideologie pseudo-argumentativ untermauern soll. Das aber ist in „Verschwörungstheorien“ weit verbreitet.

Dabei soll hier nicht für die Anerkennung von Wahrheiten gestritten werden. Wahrheit ist eine problematische Idee und nicht zufällig meist mit autoritären Praktiken der Diskurssteuerung verbunden. Auch für die deutsche Geschichte gilt, dass Skeptizismus nichts als feststehend und unverrückbar anerkennen darf. Nichts ist nur deshalb, weil es schon immer so war oder gedacht war – und erst recht nicht, weil es ein Gebot gibt, so zu denken. Doch aus solch skeptischem Blick folgt nicht die gegenteilige Wahrheit, sondern der analytische Blick auf das vorhandene Wissen. Die hinter Theorien, Informationen und Geschichtsschreibung stehenden Interessen werden kritisch beäugt, bei Bedarf argumentativ zerpfückt. Endgültige Klarheiten haben keinen Selbstwert – aber aus der ständigen Offenheit gegenüber neuen Erkenntnissen abzuleiten, dass alles nur erfunden ist, was nicht in den eigenen (ideologischen) Kram passt, wäre die gleiche Leichtgläubigkeit – nur umgekehrt. Zumal viele derer, die vereinfacht die Welt erklären, gar keine so abweichenden Auffassungen von Staat und Gesellschaft haben. „Ordnung und Wirtschaftswachstum“ wünschen sich z.B. die Deutsches-Reich-AnhängerInnen um Beowulf von Prince im bereits genannten Buch.

Aus Beowulf von Prince: „Tue Deine Pflicht ...“
Unsere Vorfahren haben 1877 mit der Schaffung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozess- und Strafprozessordnung ein wahres Meisterwerk hinterlassen. All diese Gesetze dientem im Grunde nur einem Zweck, nämlich Angeklagte nicht wie bisher in Geheimprozessen abzuurteilen, sondern sie vor Willkürurteilen zu schützen. ... Dieses Buch soll nun beschreiben, wie es möglich ist, dass Richter und Staatsanwälte mit Hilfe auch der Rechtsanwälte unsere erstklassigen Gesetze umgehen und aushebeln. ... (S. 14)

Die Richter in der BRD sprechen das Urteil „Im Namen des Volkes“. Wieso steht hier nicht „Im Namen des Deutschen Volkes“??? Zur Zeit Hitlers gab es noch Urteile im Namen des Deutschen Volkes (...). Damals existierte auch noch eine Verfassung. (S. 115)

Es kann nicht sein, dass wir ausgeplündert werden. ... Deshalb sollten die Alliierten Deutschland nicht ständig wie eine Kuh melken. (S. 138)

tischen und sonstig diskriminierenden Logiken durchzogenen Alltagsleben. Sie verursachen die Probleme, die von den „VerschwörungstheoretikerInnen“ – oftmals gut begründet – angeprangert, für die aber dann manipulativ vereinfachte Erklärungen hergeleitet werden. Vereinfachungen bieten den Reiz, schneller gedanklich erfassbar zu sein und sich zudem durch den nachfolgenden selektiven Blick auf Abläufe und Ursachen selbst zu bestätigen. Sie sind damit aber tatsächlich selbst zum Teil des Problems geworden. Denn sie lenken ab von einer scharfen, herrschaftskritischen Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse, vom notwendigen Ringen um Verbesserungen und neue gesellschaftliche Modelle sowie vom Kampf gegen die Verteidigung des Bestehenden. „Verschwörungstheorien“ helfen den Institutionen, Organisationen und Mechanismen, die die Welt aktuell dominieren – weil sie verwirren, Ohnmacht schüren und höchstens mal zufällig Teile der VerursacherInnen oder ein strukturelles Detail des Problems treffen. „Blindes Huhn find’ auch mal ein Korn“, wird dann zur Theorie umgedeutet – wie ein schlechtes Horoskop. Eine weitergehende Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse wird so nicht nur verschwiegen, sondern durch den vereinfachten Blick selbst vertuscht. Das ist im Sinne derer, die eigentlich kritisiert werden sollten, weil sie von den Verhältnissen profitieren bzw. diese zur Zeit privilegiert steuern können.

Deutschlandmythen helfen Regierenden

Die ganzen Mythen über Deutschland lassen sich nicht nur im Detail widerlegen. Sie verstellen vor allem den Blick auf die Mechanismen, die in modernen Herrschaftssystemen vorherrschen – angefangen vom Staat über die globalen Netze konkurrierender Nationen, einer kapitalistischen Wirtschaft bis ins von patriarchalen, rassis-

Deutschland (nicht die BRD) ist vor allem eine Erfindung

Was Deutschland alles nicht ist, wer es angeblich beherrscht, wem es zu dienen hat – überall darauf hagelt es schnell Antworten. Doch was Deutschland denn ist und welche Geschichte es hat, das scheint schwieriger. So schwierig, dass sich viele Behauptungen über das vermeintlich existierende Germanentum (als völkische Einheit auf einem abgrenzbaren Territorium) auf blumige Legenden aus der deutschen Romantik stützen. Ein absurdes Beispiel ist die Figur des römischen Offiziers Arminius, der – nach der Legende – um eine Frau namens Thusnelda konkurrierte und sich in der Mackerermännerschlacht dann der Unterstützung einiger ursprünglicher Einwohner des Besetzungsgebiete bediente, wo heute Deutschland lag. Er gewann offenbar die in größere Schlachten mündenden Streitereien, konnte sich dessen wegen weiterer Intrigen, denen er dann zum Opfer fiel, nicht lange freuen. Die Schlacht wurde aber zur nationalen Befreiungstat umgedeutet, Arminius Hunderte Jahre später als Germanenführer inthronisiert und namentlich eingedeutscht (jetzt: Hermann). Höhepunkt der Geschichtserfindung eines Germanentums war dann das riesige Hermannsdenkmal, welches – wenn schon falsch, dann richtig – in der Nähe von Detmold errichtet wurde. Leider weit neben dem Ort der Schlacht um Thusnelda ...

Denk ich an Deutschland voll umnachtet ... konkrete Pläne für die nationalen Rettung

Nicht immer bleibt es beim Nöhlen über das arme Deutschland. Es gibt mehrere Vorschläge, wie Deutschland neu geschaffen oder das alte Reich wiederbegründet werden soll. Die Meinungsführer (fast immer Männer) schwingen sich dabei selbst zu Königen, Souveränen oder Reichskanzlern auf und sammeln einen Hofstaat um sich – die reichsdeutsche Variante klassischer „Sekten“strukturen. Die eigenen Verlautbarungen sind dabei zum Teil so absurd, dass es schwerfällt, sich überhaupt vorzustellen, dass darauf Menschen hereinfallen.

Ausschnitt der Seite Königreich Deutschland:



Königreich Deutschland

Aktuelles

Impressum

**Königreich Deutschland
Staatskanzlei**

Oberster Souverän: Peter Fitzek

Sitz: Pestalozzistr. 14
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491 5060860

E-Mail: kontakt@koenigreichdeutschland.de

Zitate auf derselben Seite

Der König ist der Hauptverantwortliche im Königreich Deutschland. Er ist an die Verfassung gebunden und in der Lage, jede Rechtsverletzung eines Organs des Königreiches zu beenden, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und den rechtmäßigen Zustand wiederherzustellen. ... Der König ist als der oberste Amtsträger der Handlungsbevollmächtigte des Deutschen Staatsvolkes, der Bürger und der Deme im völkerrechtlichen Rechtsverkehr des Königreiches Deutschland. Er hat ein Veto- und Kassationsrecht für völkerrechtliche Verträge. Seine Aufgabe ist es auch, den Staatsrat zu leiten, die Minister und die von den Bürgern gewählten obersten Amtsträger einzusetzen und zu entlassen. ...

Ich, Peter Fitzek, als Schöpfer von Neu-Deutschland, bin eine natürliche Person mit Völkerrechtssubjektidentität ... Die ganze Schöpfung funktioniert hierarchisch. Alles andere ist Schwärmerei von Unwissenden oder Angst vor Missbrauch von Macht von Ängstlichen. ... Ich bin durch die Untätigkeit der „Polizei“ gezwungen eine eigene ausführende „Gewalt“ (Polizei) zu schaffen, die das Gesetz beachtet und genau das tut was die bundesrepublikanische „Polizei“ bislang unterläßt zu tun. ... Die Gefahrenabwehr kann erst dann von einer Polizei wirklich geleistet werden. Die NeuDeutsche „Polizei“ wird dies leisten. Ich selbst kann in Neu-Deutschland in all diesen Bereichen als Ausbilder tätig sein.

Deutschlandprojekt“ genannt. Denn hier handeln wesentliche Teile der Führer und Propheten vereinfachter Welterklärungen gemeinsam. Konferenzen werden abgehalten und Regionalgruppen gegründet. Dabei werden ordentlich Einnahmen durch TeilnehmerInnenbeiträge akquiriert und die Menschen zu reinen AbnickerInnen vorformulierter Ideen missbraucht. Sehr deutlich wurde das bei der Auftaktkonferenz in Alsfeld, wo ein schon lange vorher vom rechtslastigen Vordenker Michael Vogt in einer Burschenschaftszeitung als deutschnationales Programm veröffentlichter Text als vermeintlich basisdemokratisch legitimes Manifest des Aufbruchs verabschiedet wurde – nur mit kleinen Veränderungen. Noch schlimmer: Eigentlich sollten alle TeilnehmerInnen vorher unterschreiben, die Meinung der beiden Führer Vogt und Jo Conrad als eigene Meinung zu akzeptieren, falls keine Einigung entstehen würde. Das war dann aber doch zuviel – aus taktischen Gründen wurde das Ding zurückgezogen.

Chemtrails

Unter dem Begriff werden mehrere, ähnliche Phänomene am Himmel zusammengefasst – allerdings je nach Strömung verbunden mit unterschiedlichen Zielen, die dahinterstehen sollen. Die gemeinsame Story: In die Abgase von Flugzeugen werden ab-

sichtlich Stoffe gemischt. Welche, wie genau und warum, da sind sich die Verschwörungsfans nicht einig.

Zu den vermeintlichen Zielen von Chemtrails (Quelle: <http://chemtrails.npage.de>)

1) *Wettermanipulation. Durch Chemikalien in der Erdatmosphäre soll ein Teil des Sonnenlichtes ins Weltall zurück reflektiert werden. Dadurch soll der globalen Erderwärmung entgegen gewirkt werden. Hierfür gibt es sogar ein US-Patent (Welsbach-Patent Number: 5,003,186).*

2) *Wetterkontrolle zu militärischen Zwecken in Kombination mit HAARP. Hierdurch wird Wetterbeeinflussung als Waffe genutzt. Hochwasser, Dürren, Hurrikans, Erdbeben usw. können in Kombination mit HAARP und ELF-Wellen gezielt erzeugt bzw. begünstigt werden. Dazu wird eine künstlich erzeugte Schicht in der Atmosphäre benötigt, die ELF-Wellen leitet bzw. reflektiert.*

3) *Weltweite Bevölkerungsreduzierung (durch großflächige und langsame Vergiftung). Aluminiumteilchen und Bariumsalze in der Atmosphäre sind natürlich sehr giftig.*

Zur These, dass die versprühten Gifte die Weltbevölkerung reduzieren soll, werden manchmal angebliche Pläne hinzugefügt, die Bevölkerung solle auf 500 Mio. Menschen reduziert werden. Diese Zahl wirkt willkürlich und würde nicht einmal für die addierten Bevölkerungen von Europa und den USA mehr reichen. Allerdings werden sogar Begründungen dafür angeboten, die

von geheimen Treffen bis zum Verweis auf irgendwelche sagenumwobenen Steine reichen, in die Menschen in früheren Zeiten irgendwelche Zahlen eingeritzt hatten. Von Chemtrails oder Bevölkerungszahlen war da zwar nichts zu lesen, für Spekulationen der mysteriösen Art reicht das aber.

Dabei ist klar: Die Behauptung über Gifte in Flugzeugabgasen lässt sich nicht widerlegen. Einmal, weil Abgase schon ohne heimliche Ergänzungen umwelt- und gesundheitsschädlich sind. Zum anderen aber aus einem grundsätzlichen Problem: Es gibt keine Beweisanzeichen für das Nichtvorhandensein von etwas. Selbst wenn also gar nichts dran wäre an der Behauptung, es würden Chemtrails versprüht – eine eindeutige Widerlegung dürfte nicht gelingen. Das wäre aber auch verkehrt herum: Wer etwas behauptet, muss Belege liefern. Und diese ließen sich dann überprüfen. Für das bisher Genannte sprechen nur wenige Anzeichen. Hingegen gibt es deutliche Hinweise, dass die ganze Geschichte komplett und frei erfunden ist. Diese sei hier als kurzer Überblick aufgelistet:

- ▶ Viele öffentlich als vermeintliche Belege gezeigte Fotos von AnhängerInnen der Idee, es würden systematisch Chemtrails gesprüht, konnten hinsichtlich der Ursachen des Gezeigten bzw. der Quellen oder Herkunft der Bilder zugeordnet, in einigen Fällen sogar als Fälschungen enttarnt werden. Abgebildet

hier Original und Fälschung eines der bekanntesten Chemtrails-Fotos.

- Analysen von Flugzeugabgasen sind auch für Laien möglich, der Kostenaufwand überschaubar. Dennoch werden solche Tests z.B. von der Bürgerinitiative Sauberer Himmel nicht gemacht, offenbar sogar gar nicht gewünscht. Das legt den Verdacht nahe, dass Unwissen und Spekulation als Basis der Organisation, des Spendensammelns usw. absichtlich erhalten bleiben sollen.
- Der Verweis auf amtliche Quellen für Wettermanipulationen ist zwar richtig, aber belegt nur, dass es tatsächlich Wetterbeeinflussungen mit chemischen Mitteln gibt. Das wird von vielen Behörden und Regierungen auch zugegeben. Daraus lässt sich aber nicht beweisen, dass auch weitere Sachen gesprüht werden nach dem Motto: Wer einmal sprüht ...
- Die Sache mit der Bevölkerungsreduzierung enthält zudem einen seltsamen Widerspruch zu den üblichen Verdächtigen bei der Frage, wer das Böse auf der Welt vorantreibt. Denn die meisten



Flugzeuge fliegen über Europa und Nordamerika. Wären da überall Gifte drin, würden vor allem NordamerikanerInnen und EuropäerInnen ausgelöscht. Kann das das Ziel gerade der dort üblicherweise von „VerschwörungstheoretikerInnen“ lokalisierten Chefetagen der Welt sein? Wie retten sich dann diese Verantwortlichen vor ihren eigenen Giften?

- Auf der Chemtrails-Seite von Psiram und im „Chemtrail-Handbuch“ von Jörg Lorenz sind etliche Belege und Widerlegungen zusammengestellt. Sie sind ebenso wenig die endgültige Wahrheit wie die Behauptungen, dass es Chemtrails gibt. Sie bieten aber sehr viele Quellen und Beispiele für Manipulationen und Erfindungen. Um sich ein Bild zu machen und selbst zu entscheiden, was Legende und was gut belegt ist, seien sie empfohlen – und selbstverständlich der Blick auf Seiten wie die der Bl „Sauberer Himmel“ auch.

Aus dem Kapitel „Verschwörungstheorien“ in: Jörg Lorenz (2013): „Das Chemtrailhandbuch“, jmp-Verlag in Hannover (S. 44)
Dass die Wortführer der Chemtrail Hypothesen alles tun, um Belege für ihre Behauptungen zu

vermeiden, zeigte sich Ende März 2013 in einem weiteren Fall in der Facebook-Gruppe „Werner Altnickel“. Dort unterbreitete ein Mitglied dieser Gruppe einen konkreten Vorschlag für ein gemeinsames Wetterballon Projekt, bei dem Proben vom Himmel entnommen und anschließend analysiert werden sollten. Er ging von Kosten von 1.000€ aus und schrieb, was er selbst konkret organisieren würde. So zeigte er auf, wie man durch verschiedene Analysen Abweichungen ausschließen könnte, er wandte sich bereits an die Deutsche Flugsicherung und erklärte sich bereit, selbst 200€ zu investieren und diese für den Kauf eines Ballons und für Helium einzusetzen. Das Projekt war also viel weiter als es jemals ein Projekt zum Erbringen von Belegen durch die Chemtrail Gläubigen war. Statt aber dieses Projekt weiter durchzuführen war die Reaktion, dass dieses Mitglied der Gruppe daraufhin gesperrt wurde es war offenbar zu nahe an der Realität. Der Moderator, der das Mitglied sperrte, ist der Ansprechpartner der Bürgerinitiative „Sauberer Himmel“ für die Region Schwerin, Ludwigslust, Wittenberge und Parchim.

Die Sache mit den Verschwörungs-trails ist gefährlich, weil sie andere Informationen in den Hintergrund drängt. Biopolitiken, auch Bevölkerungskontrolle, und Umweltvergiftung finden nämlich tatsächlich statt – nur anders:

- Es gibt biopolitische Überlegungen und Bevölkerungskontrollprogramme, die sich vor allem gegen Menschen in Asien und Afrika richten. Sie werden aus

den gleichen Kreisen entworfen, die die Spirale von Armut, Hunger und Abhängigkeit in Gang gebracht haben und am Laufen halten. Zudem sind sie geschickt verpackt, etwa als finanzielle Hilfen für Geburtenkontrolle, AIDS- oder Hungerhilfe. Das ist noch harmlos. Beimischungen in eigentlich für ganz andere Einsatzzwecke deklarierte Medikamente und notlindernde Nahrungsmittel können Fruchtbarkeitshemmstoffe enthalten. Sie wurden zumindest entwickelt, möglicherweise sind sie auch schon im Umlauf.

- Zudem ist klar, dass in Flugzeugabgasen viele (klima-)schädliche bis giftige Stoffe enthalten sind. Fliegen hat deshalb negative Folgen. Das Problem sind aber nicht besondere Beimischungen, sondern der Normalbetrieb, also das Kerosin und die Flughäfen selbst.

Zu unterscheiden von den Theorien der Bevölkerungsvernichtung durch Chemtrails sind Aufklärung und Spekulationen über militärische oder Wettermanipulationen mittels chemischer Stoffe in der Atmosphäre. Fraglos ist das denkbar. Kapitalismus und Imperialismus neigen immer dazu, technische Möglichkeiten zur Steigerung von Macht und Profit auch anzuwenden, wenn sie einmal erfunden sind. Wie weit solche Techniken inzwischen entwickelt oder auch schon angewendet wurden, ist allerdings wenig bekannt. Einige Einsatzbereiche

werden aber auch offiziell gar nicht bestritten, z.B. Hagelabwehr oder Schönwettererzeugung bei Großereignissen.

► Links auf www.kopfentlastung.de/vu

leider gilt auch bei den Chemtrails: Die Kritik an den vereinfachten Welterklärungen ist oft ebenfalls derbe vereinfacht oder pauschal. Sätze wie „Verschwörungstheoretiker, die dieses Märchen verbreiten, kommen entweder aus der esoterischen, spirituellen oder rechten Szene“ oder „oftmals steckt einfach nur ein krankhaftes Geltungsbedürfnis dahinter, andere Menschen zu ‚missionieren‘ oder diese Theorien als Propagandamittel für (meist rechte) politische Zwecke/Einstellungen zu benutzen“ sind so unpräzise wie diffamierend.

HAARP

34 Off mit Chemtrails in einem Atemzug bzw. von gleichen Gruppen benannt werden Experimente mit Radiowellen. Es gibt einige große Anlagen, die starke Frequenzwellen erzeugen. Die offizielle Abkürzung ist HAARP. Wer Informationen sucht, kann sogar auf einer Seite beginnen, die ein solches Projekt ganz offiziell darstellt. Dort steht als Erklärung (computer-übersetzt): „The HAARP program is completely unclassified. There are no classified documents pertaining to HAARP“. Mitarbeiter der Anlage stammen von mehreren Universitäten

und Firmen, so von UCLA, MIT, University of Alaska, Stanford University, University of Massachusetts, Clemson University, Penn State University, Dartmouth University, University of Tulsa, University of Maryland und der Cornell University. Bilder der Anlage unterliegen ebenfalls keiner Geheimhaltung, und es gibt sogar zwei Webcams und eine Möglichkeit, online die gegenwärtigen Messergebnisse einzusehen und zu speichern. Auch gibt es regelmäßige Tage der „offenen Tür“ und Studenten können zu Praktika an der HAARP-Station arbeiten. Ein Mitbetreiber der Anlage hat ebenfalls eine Seite zu „Experiments with the HAARP Ionospheric Heater“ ins Internet gestellt.

Aus Wikipedia über HAARP

Das HAARP (englisch High Frequency Active Auroral Research Program) ist ein US-amerikanisches ziviles und militärisches Forschungsprogramm, bei dem Radiowellen zur Untersuchung der oberen Atmosphäre (insbesondere Ionosphäre) eingesetzt werden. Weiteres Ziel ist, Funkwellenausbreitung, Kommunikation und Navigation zu erforschen. Betrieben wird die abgelegene Anlage nordöstlich von Gakona in Alaska von der University of Alaska, der US Air Force und der US Navy. Insgesamt waren 14 Universitäten an der Planung der Anlage beteiligt. Es wurden auch radarastronomische Experimente, wie das Lunar Echo Experiment mit HAARP durchgeführt.

Richtig geheim ist das Ganze also nicht. Dennoch ranken sich um die HAARP-Projekte eine Menge Mysterien. So sollen sie Erdbeben erzeugen können. HAARP- oder ähnliche Anlagen wurden verdächtigt, den GAU in Tschernobyl oder die Flutwelle, die das AKW Fukushima zerstörte, verursacht zu haben. Beide Verdachtsmomente werden z.B. im Kinofilm „Friedlich in die Katastrophe“ benannt. Belege dafür fehlen regelmäßig (wie im Film) oder werden plump gefälscht.

Die Bilderserie auf dieser Seite stammt aus dem Text „Die wahre Ursache der Katastrophe von Tschernobyl“. Nirgendwo sonst sind diese Bilder zu finden. Zudem explodiert, verglichen mit anderen Fotos, die falsche Seite des Reaktorgebäudes. Eine plumpe Fälschung?

Auf der Seite von „Hohle Erde“ *Die vielleicht gefährlichste mögliche Anwendung von HAARP ist Bewusstseinskontrolle und Bewusstseinspaltung, obwohl diese Anwendungsmöglichkeit in der offiziellen Literatur niemals erwähnt wird. HAARP sendet auf den glei-*

Bilderserie 2 Reaktorexlosion



chen Frequenzen, die auch das menschliche Gehirn verwendet, und kann für spezifische Anwendungen auf gesamte Völkerschaften abgestimmt werden. Es ist auch denkbar, dass die Technologie dazu verwendet werden könnte, Worte, Geräusche (Stimmen, Pfeifen, Brummen...) und Bilder direkt in das Bewusstsein ganzer Völker hineinzu projizieren.

Aus einem Text des Chemtrail-Vordenkers Werner Altnickel

Im April 1986 mischte sich eine kleine, geheime US-Aktionsgruppe in den fortschreitenden Aufbau eines gewaltigen Erdbebens in der weiteren Umgebung von Los Angeles und San Francisco durch Rußlands KGB-Skalarwaffen-Sendeanlagen ein. Mittels einer speziellen elektronischen Vorrichtung zerstörte die Gruppe einen der weit entfernten russischen Skalarsender. Hierbei kam es beim nahe der Tschernobyl-Reaktoren stehenden Skalarsender zu einer gewaltigen EMP-Entladung. Diese induzierte den AKW-GAU!

Die Kritik an den HAARP-Verschwörungen agiert aber zum Teil ähnlich naiv – als könne es gar nicht sein, dass Militärs böse Sachen im Kopf haben ...

Klimawandel-Leugnung

Eine seltsame Mischung aus Kreisen vereinfachter WelterklärerInnen, ManagerInnen von Energieriesen, solchen Konzernen nahestehenden WissenschaftlerInnen und auflagenlechnenden Buch(schnell)schreiberInnen verkündet seit Jahren, dass der Klimawandel nicht existiert und aus politischen Interessen erfunden wurde. Dabei steht nicht die (sinnvolle, aber triviale) Analyse im Vordergrund, dass jede Wissenschaft und politische Aktivität bestimmten Interessen folgt, sondern es wird generell abgestritten, dass der CO₂-Anstieg ein Problem darstellt, ein Klimawandel stattfindet oder wahlweise auch, dass er keine negativen Folgen bringen würde.

Bei dem Ganzen machen sich interessante Koalitionen auf. So beziehen sich vereinfachte WelterklärerInnen, die ansonsten über Firmen, vor allem aus den USA, herziehen und dort die StrippenzieherInnen des Weltuntergangs lokalisieren, ausgehend auf Tarnorganisationen und Lobbyverbände, die von dort gesteuert werden, z.B. EIKE. So stand in der raum&zeit 172/2011 (S. 72): „Es fällt auf, dass die Medien tunlichst den Eindruck erwecken wollen, als bestände ein weltweiter wissenschaftlicher Konsens über die Rolle des Menschen bei der Klimaentwicklung. Dass dies mitnichten der Fall ist, bewies die 3. Internationale Energie- und Klimakonferenz

des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE)“.

- Mehr auf www.kopfentlastung.de/vu und www.projektwerkstatt.de/kohle.html#leugner

Aus „Wem gehört die Ionosphäre?“, in: raum&zeit 183/2013 (S. 45)

Wenn von HAARP (High Frequency Active Auroral Research Project) die Rede ist, schalten eigentlich alle Funktionäre aus Politik, Wissenschaft und Medien auf Durchzug. In der Öffentlichkeit ist HAARP so gut wie nicht vorhanden. (Dagegen werden real inexistente Effekte wie die „Treibhauswirkung“ von infrarot-aktiven Gasen wie CO₂ auf allen Kommunikationskanälen massiv propagiert.)

Aus „Stimme&Gegenstimme“ Nr. 39/13 (S. 2) *Wie ... nachweisen, ist die Behauptung, die Erwärmung des Klimas der Erde wäre vom Menschen durch den künstlichen CO₂-Ausstoß verursacht, falsch. ... „CO₂ kühlt!“ ... Obwohl alle objektiven und nachprüfbareren Tatsachen längst bekannt sind, wollen uns Politik, Wissenschaft und vor allem Medien unaufhörlich das angeblich schädliche, vom Menschen produzierte, CO₂ als wichtigsten Faktor einer Klimaerwärmung verkaufen – wir werden also offensichtlich bewusst getäuscht.*

Genderismus

Hier werden feministische Ideen, Gleichberechtigung und die (eher bürgerliche) Strategie des Gender-Mainstreamings als Zer-

störung wahlweise religiöser Vorgaben oder „natürlicher“ Formen der Reproduktion denunziert. Das Thema hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und vereinigt sich argumentativ mit der Postulierung der heterosexuellen Kleinfamilie als Standard des Zusammenlebens. Wahlweise sexuelle (Früh-)Aufklärung oder homosexuelle Orientierungen werden für Vergewaltigungen oder sogar Kriege verantwortlich gemacht. Auf vielen Kongressen und Treffen zeigen sich sehr traditionalistische Rollenmuster und Aufgabenverteilungen.

Projektionsfläche Israel (Juden)

Immer wieder: Mensch spricht über irgendein Thema, kritische Worte zu offiziellen Politiken fallen – und plötzlich streut irgendjemand irgendetwas ein, das mit Israel zu tun hat. Oft passt der Hinweis gar nicht, aber es passiert trotzdem. Sei es der staatliche Geheimdienst Mossad (eine perfekte Figur für „Verschwörungstheorien“), Waffenlieferungen von Deutschland an den kleinen, aber hochgerüsteten Mittelmeerstaat oder die Besatzungspolitik auf palästinensischen Autonomiegebieten – irgendwie findet sich immer eine Verknüpfung ins laufende Gespräch. Das gilt ähnlich für Verweise auf die Religionszugehörigkeit von Firmenchefs, SpitzenpolitikerInnen oder anderen gesellschaftlichen Eliten. Sind sie christlich – egal. Erwähnt nie-

mand. Hängen sie dem Islam an, wird das inzwischen häufiger erwähnt – am meisten von Seiten der Regierenden oder staatstragender Medien, wenn es aus deren Sicht etwas vermeintlich Schlimmes zu berichten gibt. Wenn aber auch nur der leiseste (oft schlicht falsche) Verdacht besteht, Führungspersonen seien jüdischen Glaubens, so wird das mit einer Selbstverständlichkeit erwähnt, also sei es völlig üblich, die religiöse Orientierung wie sonst nur z.B. die Parteizugehörigkeit oder Nationalität mit zu nennen. Der „jüdische Konzern Monsanto“ heißt es dann beispielsweise. Das ist nicht nur falsch, sondern in dieser Einseitigkeit seltsam. Bezeichnet irgend jemand BASF als „christlichen Konzern“? Offenbar interessiert die Religionszugehörigkeit vor allem, wenn die jüdisch ist oder dieses, was meist reicht, vermutet wird.

Es ist klar:

- ▶ Israel ist ein kapitalistischer und Rechtsstaat, also in einer Art und Weise autoritär und menschenfeindlich organisiert, wie das für alle solchen Staaten mehr oder weniger der Fall ist. Die sich selbst antreibende Hatz nach mehr Profitabilität und Kontrolle schafft Konkurrenz nach außen und soziales Gefälle nach innen – in Israel wie überall.
- ▶ Israel ist hochgerüstet, was soziale Verhältnisse verschlechtert, Machtgefälle steigert und aus vielen Gründen immer antiemanzipatorisch ist, aber ange-

sichts der Umzingelung (ursprünglich rundherum) durch Staaten, die Israel vernichten wollten und wollen, mehr verständlich ist als bei vielen anderen Ländern (z.B. Deutschland).

- ▶ Die Gründung des Staates Israel hat zu Konflikten und Verdrängung von Menschen geführt. Die Sicherung der vom eliminatorischen Antisemitismus verfolgten jüdischen Bevölkerung wurde also auf dem Rücken vieler an Holocaust und weiterer Verfolgung Unbeteiligter ausgetragen. Es wäre „gerechter“ gewesen, Teile der Holocaust-Nation Deutschland zu räumen, um den Staat Israel dort zu errichten. Doch es ist anderswo geschehen und damit zum Nachteil Anderer. Für Deutsche ist es deshalb angemessen, als Profiteure dieser Verlagerung sehr vorsichtig mit der Kritik an der vor Jahrzehnten entstandenen Lage zu sein.
- ▶ Da Israel ein auf Gewaltmonopol, Kapitalismus und Machtsicherung aufgebautes System ist (wie alle Industriestaaten und die meisten anderen Staaten auch), reagiert es auf Störungen, Bedrohungen und Instabilität autoritär.

38

Aus all dem folgt nur, dass Israel ein durch und durch normaler Staat ist, der wegen der außergewöhnlichen, außenpolitischen Bedrohungslage einem besonders ausgeprägten Militarismus frönt. Militär und strategische Überlegungen prägen das politi-

sche Geschehen im Land mehr als in irgendeinem mitteleuropäischen Land, welches von jeder Bedrohungslage Tausende von Kilometern entfernt liegt. Eine besondere Schuldzuweisung an Israel für auch in anderen Ländern übliche Politiken ist daher verfehlt. Völlig unsinnig ist, statt Israel „die Juden“ als Adressat von Schuldzuweisungen zu nennen. Denn diese sind eine über viele Teile der Welt verstreute sowie intern vielfältige bis zerstrittene Menge an Menschen, die völlig ungeeignet ist, als Gesamtes mit Eigenschaften versehen oder für Handlungen haftbar gemacht zu werden. Es geschieht dennoch ...

Von Bilderbergern, Rothschilds und Rockefellerern – die nicht zufällig ausgewählten Feindbilder

Die größte Vereinfachung der Erklärung aller Weltabläufe lautet noch anders: Zwei Familiendynastien würden die Welt regieren. Ihre Namen: Rothschild und Rockefeller. Sie sind gut ausgesucht, denn Antiamerikanismus und Darf-man-ja-heute-nicht-mehr-sagen-Antisemitismus feiern hier ihre fröhliche Zuspitzung bzw. Wiederauferstehung. Dabei soll nicht bestritten werden, dass diese und andere Clans mit ihren Patriarchen sicherlich keine Wohltätigkeitsunternehmen sind. In der Sicht der „VerschwörungstheoretikerInnen“ aber sind sie mehr als gut organisierte, rücksichtslose

Abzocker im kapitalistischen Konkurrenzkampf mit langer Tradition. Es würde „eine Handvoll Schurken das Schicksal von Milliarden Menschen diktieren“ (besser leben 27/2011). Sie hätten überall ihre Finger drin und würden sich auf geheimen Treffen die Welt aufteilen. „Ohne die Rockefeller gäbe es heute keine Gentechnik“ (Quelle: wie oben). Doch solch Analysen der Herrschaftsstrukturen vereinfachen auf extreme Weise die tatsächlich sehr komplexen Verhältnisse. Versteckte Weltregierungen im Hintergrund hätten in der komplexen Realität heutiger Gesellschaften keine Chance.

- ▶ 7 Milliarden Menschen lassen sich nicht von einer Stelle steuern. Das geht schon logistisch nicht. Außerdem sind die Sphären der Macht deutlich von Konkurrenzen durchzogen, z.B. USA gegen Europa oder wahlweise gegen China, BASF gegen Monsanto, Airbus/EADS gegen Boeing, Microsoft gegen Google, Papst gegen Ajatollahs, Arm gegen Reich, Links gegen Rechts, Punk gegen Schlager, Linux gegen Windows, BMW gegen Rolls Royce usw.
- ▶ Moderne Herrschaftseliten arbeiten nach ganz anderen Prinzipien. Es sind Funktioneliten, die kein Zentrum haben, sondern gleiche Interessen bei gleichzeitigen Konkurrenzen. „Eine Hand wäscht die andere“ ist ein durchgängiges Prinzip, so dass platte Kor-

ruption, Bestechung oder Erpressung, wie sie die Film- und Medienwelt zu Unterhaltungszwecken auf die Leinwände oder Transparency international in empörende Ranglisten bringen, eher die Ausnahme, weil überflüssig sind.

- ▶ Herrschaft organisiert sich zudem immer stärker diskursiv, d.h. die Elite-Netzwerke und Seilschaften steuern öffentliche Meinung, Bewusstsein und Traditionen/Geschichtsschreibung.

Abgeschwächte Formen des Glaubens an die großen StrippenzieherInnen der Welt benennen nicht einzelne Personen oder Familien, sondern dubiose Netzwerke, die es überwiegend auch tatsächlich gibt, deren Einfluss aber überschätzt und deren interne Konkurrenzen unterschätzt werden. Die Ranglisten solcher Kreise von Strippenziehern führten früher Illuminaten oder Freimaurer an, heute sind es eher die „Bilderberger“ – eine jährliche Zusammenkunft, benannt nach einem Hotel, in dem die Treffen zu Beginn stattfanden. Keine Frage: Die Treffen führen einen illustren Haufen exponierter Persönlichkeiten zusammen, die zu den Funktioneliten der Welt gehören. Mit emanzipatorischer Brille lässt sich an kaum einer Biografie der dort Versammelten ein gutes Haar finden. Ebenfalls besteht keine Frage, dass viele der Teilnehmenden davon träumen und darüber reden, mehr Macht zu besitzen, mehr Profit machen zu können, größere Teile der Welt zu unterwer-

fen. Dennoch lässt sich auch hier gut zeigen, was für alle Konzerne und Institutionen gilt: Es sind meist abstrakte Gebilde, in denen die konkreten Personen wechseln. Der Kreis der Bilderberger wandelt sich von Jahr zu Jahr. Sie setzen nicht nur Impulse für das Weltgeschehen, sondern reagieren auf Abläufe, die außerhalb ihrer Einfluss-sphären entstehen. Das haben sie gemeinsam mit einer Vielzahl weiterer Treffen solcher Art. Ob G8-Gipfel, WTO oder NATO-Sicherheitskonferenz, UNO-Vollversammlung oder Sicherheitsrat – sie und viele andere sind Zusammenkünfte von Menschen, hinter denen Kräfte mit Hegemonialinteressen stehen. Die meisten von ihnen würden gern die Welt beherrschen. Aber mehr als eine Annäherung daran und das Erkämpfen von Privilegien gelingt ihnen nicht.

Kein konkreter Ort auf dieser Welt ist das Zentrum aller Macht. Viele sind komplett von konkreten Personen entkoppelt. Kaum ein Konzern ist heute noch ein Familienunternehmen. Es sind juristische Personen, die ihr eigener Zweck sind. Die AG, GmbH oder Genossenschaft selbst soll wachsen, größer und mächtiger werden – nicht die Menschen in ihnen, nicht die ManagerInnen und schon gar nicht die ArbeiterInnen. Das lebende Beiwerk ist austauschbar und ausbeutbar zu Gunsten des abstrakten Ganzen. Kapital und Wirtschaft kennen keine Fürsten, sie sind selbst der entschei-

dende Antrieb des Geschehens. Alle Menschen sind letztlich ihre Sklaven, wenn auch mit deutlichen Unterschieden im sozialen Status innerhalb der Sklaverei und auf dem Konto.

Aus besser leben 27/2011 (Kent-Depesche)
Es läuft alles darauf hinaus, die unabhängigen Länder und Völker der Erde zu unterwerfen, auszubeuten, zu versklaven und alle Energie, alles Geld und die gesamte Lebensmittelproduktion der Erde unter die Kontrolle der Supermächtigen zu bekommen. Das ist das Monopoly-Spiel. Doch wer sind die Spieler? Waren die „Fabiane“ in früheren Zeiten noch militärische Tyrannen, die sich als Gottkaiser auf Erden feiern ließen, wie ein Cäsar oder Napoleon, so heißen die Finanztyrannen heutiger Tage eben Rockefeller oder Soros. ... Darf Demokratie bedeuten, dass zwei Wölfe und ein Schaf abstimmen, was es zu Mittag gibt? Dass eine Handvoll Schurken das Schicksal von Milliarden Menschen diktieren darf? ... Ohne die Rockefeller gäbe es heute keine Gentechnik.

Aus „Stimme und Gegenstimme“ (Redaktion: Ivo Sasek) Nr. 4
Während eines Fernsehauftritts bei Mega-TV sprach der Metropolit von Piräus im griechischen Fernsehen markante Worte. Er nennt jüdische Familien wie Rockefeller, Rothschild und Soros, die das internationale Bankensystem kontrollieren. ... In seiner Ansprache stelle er die Ziele des internationalen Zionismus heraus und beschuldigte sie des Planes der Versklavung Griechenlands und des orthodoxen Chris-

tentums. Als weitere Ziele des internationalen Zionismus nannte er die Zerstörung der Familien durch Förderung der Alleinerziehung, Homo-Ehen usw.

Neben Personenzirkeln werden einige Konzerne zu Weltmächten aufgebauscht. Eine gerne genutzte Projektionsfläche ist die Firma Monsanto. Die fraglos profitgieriger und rücksichtslose, also üblich kapitalistische Firma wird für eine Menge Tätigkeiten als Ursache benannt. Zudem sei sie „jüdisch“ und Besitzerin vieler anderer großer Konzerne. Doch der Popanz ist aufgeblasen ...

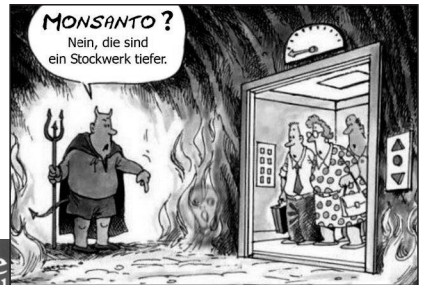
Abbildungen unten: Aus einem verteilten Flyer auf dem „march against monsanto“ im Mai 2013 – u.a. in Zürich. Eine krude Mischung aus wirren Behauptungen und einigen bemerkenswerten Positionen wie „Masseneinwanderung stoppen“ und „Sicherheit schaffen“.

Aus einer OpenPetition gegen Monsanto am 14.5.2013:

Die Firma Monsanto lässt u.a. Aluminiumoxyd über Deutschland versprühen und verkauft an die Landwirte dann genverändertes, aluminium-

resistentes Saatgut und ein Mittel gegen die daraus resultierende Krankheiten der Pflanzen. ... Durch die Chemtrails, die die Firma Monsanto versprühen lässt, stirbt nicht bloß unsere Flora und Fauna ab, sondern der Mensch hat schwer darunter zu leiden.

Auch absurd: Der wichtigste Verlag für vereinfachte Welterklärungen in Deutschland (Kopp) und die EULU-Seite kritisieren Monsanto dafür, dass die sich einer Organisation angeschlossen haben, die unter den Bannern von Nachhaltigkeit und der Agenda 21 auftreten. Doch auch hier irren die KritikerInnen. Die Agenda 21 wirbt ganz offen für die Gentechnik – passt also bestens zu Monsanto.



Chemtrails kennen - keine
Aluminium-Nanostaubpartikel - Für alle statt für wenige
Missbräuche stoppen - mit HAARP - Masseneinwanderung stoppen
Politik heisst Versprechen halten - Aus Liebe zur Schweiz - mit Mut und Verstand
Sicherheit schaffen - mit HAARP - der besten Armee der Welt
Vertraue keinem Plakat - informiere dich neu



Die Gedankengänge von Weltvereinfachern und „VerschwörungstheoretikerInnen“ enden immer wieder in einem Weltbild, in dem ein Zentrum alles lenkt. Eine solche Reduzierung komplexer Herrschaftssysteme auf einzelne StrippenzieherInnen hat in der Geschichte der Menschheit schon viel Schaden verursacht – allen voran der Antisemitismus mit seiner Extremform, den Vernichtungsphantasien. Millionen Menschen vor allem jüdischen Glaubens wurden in der praktischen Umsetzung, dem Holocaust, ermordet.

Die Absage an eine zentrale Steuerbarkeit der Welt bedeutet nicht, dass alle Menschen gleichberechtigt sind. Ob wirtschaftliche Macht, Einfluss auf Regierungshandeln oder die Steuerung von Diskursen – manche Menschen haben mehr Einfluss, andere weniger oder gar keinen. Doch die privilegierten Sphären sind nicht an feste Personen gebunden, sondern eher undurchschaubare Netze. In sie kann jedermann hineinkommen. Voraussetzung ist, die Verhaltensregeln und Codes zu akzeptieren und selbst anzuwenden, die die Funktionsebenen zusammenhalten und zum dominierenden Netz der Vielen machen.

Eine seltsame Diskrepanz und damit auch ein Zeichen der Beliebigkeit vereinfachter Welterklärungen (Hauptsache einfach und damit geeignet zum Sammeln einer folg samen AnhängerInnenschar?) ist ein Vorwort

des AZK-Machers Ivo Sasek in seiner Flugschrift „Stimme und Gegenstimme“ Nr. 32/2013. Dort wirbt er offen für Diktatur – der Monarch soll aber ein „guter und gemeinnütziger“ sein. Und fragt: „Warum also labern wir die ganze Zeit von Demokratie und verteufeln ganz grundsätzlich jede Form von Diktatur – wo doch sämtliche Naturgesetze uns nur auf dem Weg klarer Diktate bestehen lassen?“

Weltuntergänge

Eher zum Klamauk mutieren die meisten Ankündigungen des Weltendes. Doch im Ursprung meinen das ihre ErfinderInnen ernst. Von religiösen über esoterische Gruppen bis zu Verschwörungsgläubigen werden immer wieder konkrete Termine genannt. Doch alle bisherigen rauschten vorüber, ohne dass etwas geschah. Der 21. Dezember 2012 dürfte noch in guter Erinnerung sein – samt den verflissenen Ankündigungen umfangreicher Vorboten des Untergangs oder Wandels, von Sonnenstürmen über mythische Erscheinungen bis zu (schade eigentlich) neuen Denkkulturen. Eine Übersicht ...

- Mehr Beispiele für vereinfachte Welterklärungen und „Verschwörungstheorien“ auf www.kopfentlastung.devu

AkteurInnen

Es gibt eine Menge von Personen, Gruppen und vor allem AkteurInnen im Internet, zum Teil ausgestattet mit eigenen Verlagen und Medien, die sich nicht nur der klassischen Welterklärungsvereinfachungen bedienen, um bestimmte politische Interessen zu stärken, sondern die daraus ganze Theorien oder Zusammenschlüsse formen. Der Blick hinter die Kulissen offenbart mitunter kommerzielle, immer aber Rattenfängerziele: Hier sollen Menschen mit primitiven, emotional anrührenden, Empörung hervorrufenden Behauptungen gewonnen werden.

Zunächst wirkt die Szenerie vielfältig, aber bei näherem Hinsehen zeigen sich Netzwerke der immer gleichen oder ähnlichen Personenkonstellationen, die hinter Projekten, Kongressen, Verlagen usw. auftauchen.

Gerhard Wisnewski

Der wichtigste deutschsprachige Autor, der wie am Fließband Bücher über alle möglichen „Theorien“ und Mythen veröffentlicht, ist Gerhard Wisnewski. Ob Untergang der Titanic, die einstürzenden WTC-Bauten, Mond- und Marslandung – Wisnewski macht aus allem seine Bücher. So lebt er vom einfachen Denken vieler. Die Denkmü-

ster des Autors lassen sich in den Büchern schnell finden. Es sind die klassischen Ressentiments gegen die Hassbilder der „Verschwörungstheoretiker“: Juden, FeministInnen, US-Institutionen usw.

O-Ton Gerhard Wisnewski

Der Feminismus ist inzwischen eine staatlich geförderte Ideologie geworden, die sich nicht mehr nur auf Frauenläden oder Kampf- und Käseblättchen wie Emma beschränkt, sondern die gesamte Gesellschaft durchdringt. Natürlich auch und besonders durch unsere Medien. Als beruflich erfolgreich, schlau und smart werden dort fast nur noch Frauen dargestellt, während der Mann in Werbung und Medien hauptsächlich als Dummkopf oder Hilfskraft gezeigt wird. Und natürlich durchdringt die totalitäre feministische Ideologie auch „Enzyklopädien“ wie Wikipedia. Dabei ist diese Ideologie potenziell noch schlimmer als jede Rassenideologie. ... Wenn die Gesellschaft erst einmal ausreichend an die Vorstellung gewöhnt ist, dass Männer minderwertig sind, kann der Feminismus ebenso grausame Erscheinungen hervorbringen, bis zur totalen Entrechtung und Vernichtung der Männer.

43

Compact und Jürgen Elsässer

Elsässer ist seit vielen Jahren Populist mit einem abenteuerlich schnellen Wechsel seiner Meinungen. Beeindruckend ist dabei,

wie schnell er von verschiedenen politischen Richtungen als Meinungsgeber akzeptiert und aufgebaut wurde – z.T. welchen, die sich eher feindlich gegenüberstellen. So schrieb er für die eher antideutsche „Jungle World“ ebenso wie für die feindlich gegenüberstehende, eher antiimperialistische „Junge Welt“. Ganz so überraschend war das aber nicht, denn im entscheidenden Punkt sind sie sich eben doch ähnlich: sie vereinfachen die Welt z.T. sehr stark und analysieren sie mit klaren Feindbildern. Seit einiger Zeit, nach einer Phase mit Beiträgen in bürgerlichen Medien, bringt Elsässer nun mit der Zeitschrift „Compact“ eines der wichtigsten Magazine vereinfachender Welterklärungen heraus. Hier können (fast) alle der sog. „VerschwörungstheoretikerInnen“ ihre Gedankenwelt ausbreiten. Am 3. Mai 2013 schrieb er einen offenen Brief an die Nazi-Terroristin Beate Zschäpe. Darin bezeichnet er Zschäpe als „irgendwie sympathisch“, gepaart mit bemerkenswerten Sätzen wie

Was mich am meisten an Sie glauben lässt, sind die Berichte Ihrer Zwickauer Nachbarinnen. Selbst jetzt, wo Sie Staatsfeind Nr. 1 geworden sind, sprechen sie öffentlich mit ganz viel Zärtlichkeit über Sie... Dass Sie im-

mer für die Kinder etwas mitbrachten, wie hilfsbereit Sie waren... „Die Sonne ging auf, wenn sie kam“, hat Ihre Freundin Heike K. gesagt. Einmal sollen Sie ihren Sohn zurechtgewiesen haben, als der etwas Rassistisches äußerte. Und auch mit dem griechischen Wirt in Ihrem Haus hatten Sie ein gutes Verhältnis, haben Ouzo getrunken und gelacht. Irgendwie will mir nicht in den Kopf, dass ein Mensch, der den Eindruck eines Engels hinterlassen hat, ein Teufel gewesen sein soll.

- Mehr Zitate von und zu Elsässer auf www.projektwerkstatt.de/debatte/rechts/querfront__global.html #elsaesser

Michael Vogt

Der Träger eines Professorentitels steht offensichtlich rechten Kreisen nahe. Er ist einer der wichtigsten Akteure, Macher von Alpenparlament TV und Mitorganisator einer Vielzahl von Veranstaltungen, z.B. dem Alpenparlament-Kongress. Seine Themen reichen von Zensur in Medien bis zur großen Weltverschwörung.

44



**Beate Zschäpe
Allein unter
Wölfen**

Aus dem Eintrag bei Wikipedia
Als Student engagierte sich Vogt politisch und wurde im Wintersemester 1972/1973 Mitglied der Burschenschaft Danubia München; 1977 war er ihr Vorsitzender und Sprecher. Vogt war 1973 und 1974 auch Mitglied des Hochschulpolitischen Ausschuss (HpA), eines Gremiums der Deutschen Burschenschaft, der laut Dietrich Heither „seit Mitte der siebziger Jahre als «Durchlauferhitzer» für rechtsextremes Gedankengut“ fungierte. 1976 war er Beisitzer im Hauptausschuss der Deutschen Burschenschaft, und 1977 wurde er ihr Vorsitzender und Sprecher. Vogt wurde später Mitglied des Rings Freiheitlicher Studenten, der 1979 auf Initiative des HpA in der Bundesrepublik gegründet wurde und „stark neofaschistische Tendenzen“ aufwies. Im Zuge eines zeitweiligen Aufenthalts in Köln wurde er 1980 Mitglied der Burschenschaft Germania Köln. ...
Heute ist er Gesellschafter des Schild-Verlages in Elbingen. Außerdem moderiert er bei Alpenparlament.tv. 2012 veröffentlichte Vogt in den Burschenschaftlichen Blättern ein „Manifest zur revolutionären Neuordnung“, in dem er die Abschaffung des Parteienstaats, die Herstellung wirklicher Volksherrschaft und den Austritt aus Nato und Euro-Zone fordert. Ebenfalls im Jahr 2012 initiierte Vogt – gemeinsam mit Jo Conrad – das Projekt Aufbruch Gold-Rot-Schwarz. Ziel des Projektes ist insbesondere, jene Gruppen zu vereinen, die, wie etwa die kommissarischen Reichsregierungen, Existenz, Souveränität und Legitimation der Bundesrepublik Deutschland bestreiten.

Ivo Sasek und seine Projekte: Anti-Zensur-Koalition/Konferenz, Stimme&Gegenstimme usw.

Hinter Projekten wie der Anzi-Zensur-Konferenz (AZK) oder die Flugschrift „Stimme&Gegenstimme“ steht die unangefochtene Führungsperson Ivo Sasek. In der klaren Hierarchie folgen seine Frau nebst 11 Kindern und eine größere Runde von UnterstützerInnen, von denen allerdings die meisten recht willenlos den religiös formulierten Wünschen des Heilslehrers folgen. Nicht klar ist dabei, wie weit die in solchen Kreisen üblichen finanziellen Ausbeutungsideen verfolgt werden. Denn Geld kosten die Aktivitäten auf jeden Fall – und zwar viel. Doch Ivo Sasek und von ihm initiierte Projekte wie ie Organische Christus-Generation (OCG), Gemeinde-Lehrdienst, Klagemauer-TV oder Panorama-Film sowie – dort mehr hintergründig – die von der Zielgruppe her breitere AZK verfolgen fundamentalistisch-christliche Ziele. Die folgenden Aussprüche stammen aus Schriften von Ivo Sasek oder seiner Projekte (weitere Zitate im Absatz zu Bilderberger & Co. vorne).

Aggressiver Heterosexismus in Saseks Schrift „Anstatt- oder Christus“
Wo immer das Volk den Weisungen Gottes treu war, da war das Ergebnis Segen, Wohlstand, Friede, Lebensfülle. Wo immer es dagegen von den Geboten Gottes abwandte, da wa-

ren Fluch, wilde Tiere, Kriege, Krankheit, Hungersnöte. ... Wenn wir uns irren und die Bibel, wie Jesus es sagte, dennoch Gottes heiliges, zeitloses und vollkommenes Wort ist, dann wird das ungestrafte Tolerieren von Unzucht, Homosexualität, Sodomie und dergleichen unseren Völkern letztlich mehr Schaden zufügen als jede Form des so gefürchteten Terrorismus. ... Meine Prognose: Wenn wir unsere Lüste und Begierden weiterhin der Zügellosigkeit überlassen, wird uns der Himmwelt in Zucht nehmen – durch Schicksalsschläge jeder nur erdenklichen Art. Davor bewahre uns Gott! ... Abtreiben ist keine Privatsache, weil Blutschuld das ganze Land unter einem Fluch bringt!

Der liebe, gute, böse Wolf

es. Die Wölfe erobern nun wieder viele Gebiete Deutschlands. Sie stehen unter höchstem Naturschutz, und das Erschießen eines Wolfes wird mit hoher Geldbuße oder sogar Freiheitsentzug bestraft. Wölfe seien für Menschen nicht gefährlich, doch wer haftet, wenn sie uns dennoch angreifen? Nicht umsonst wird der Wolf in Märchen und Sagen der „böse Wolf“ ge-

nannt. Warum wurde er denn allerorts ausgerottet? Für wen ist das erneute Herumstreifen der Wölfe eigentlich von Nutzen? Man kann nur hoffen, dass nicht unsere unschuldigen Kinder dafür zahlen müssen, dass wir der Sache nicht rechtzeitig auf den Grund gegangen sind.

Quelle:
http://www.focus.de/panorama/welt/wolf-abschluss-jaeger-droh-schwerstrafe_aid_408490.html

Wenn mein Gast ein Mensch ist, der schon einmal vorwurfsvoll aus einer Bewegung (z.B. AZK) ausgestiegen ist, dann darf er nicht "durch die Hintertür" einfach wieder zu einer AZK eingeladen werden bzw. kommen. Zuerst muss er sich vor einem Leitungs-Team als echt reuig ausweisen können und neu zugelassen werden.

den! **Wie im Krieg hat jeder einzelne von uns die volle Verantwortung der Gesamt-Bewegung gegenüber.**

Dies sind verbindliche Weisungen der AZK-Regie. Bitte nehmt sie so ernst, wie man Befehle einer Regierung ernst nimmt. Wir vertrauen Euch und informieren Euch dann rechtzeitig.

In Liebe und verbindlicher Kameradschaft,

von Sarah und AZK-Team

Vor allem aber: Viele kleine Runden ...

Vereinfachte Welterklärungen finden nicht nur in umfangreichen Netzwerken und unter Regie wichtiger Männer statt, die wie Propheten auftreten und ihre Predigten oder Bücher mitunter für ordentlich Geld unter – dumm gehaltene, zumindest zum Zuhören verdamnte – Volk streuen. Sondern sie sind in abgeschwächter Form allgegenwärtig – in der Politik, in Medien, am Stammtisch und ... in politischen Gruppen, die sich für kritisch halten!

Genderismus – ein neues Leitprinzip des 21. Jahrhunderts?

ah. Kaum jemand kennt das Wort, obwohl Genderismus seit 1999 entsprechend den Vorgaben der EU „Leitprinzip“ der deutschen Politik ist. Diese Lehre proklamiert als Freiheits- und Menschenrecht, dass der Mensch sein Geschlecht und seine sexuelle Orientierung frei wählen könne und solle. Die Kaderschmiede ist das „Gender-Kompetenz-Zentrum“ an der Berliner Humboldt-Universität, das mit Drittmitteln des Familienministeriums finanziert wird. Es geht dabei um die Schaffung des neuen Menschen für die „Schöne neue Welt“. Das meint geschlechtsvariable, bindings- und zügellose Menschen, die kaum mehr etwas anderes interessiert als ihre eigene Triebbefriedigung. Wer aber nimmt sich das Recht, in die tiefsten gewachsenen Normen des menschlichen Zusammenlebens einzugreifen und sogar einfachste biologische Grundsätze durcheinander zu bringen? Ist das ein Weg, die Menschheit gefügiger zu machen?

Quelle:
 „Junge Freiheit“, Wochenzeitung für Politik und Kultur vom 21.09.2007, S. 4-7

Politische Bewegung und vereinfachte Welterklärungen

Kritiken und Forderungen aus politischer Bewegung: Oft auch vereinfachend bis populistisch

Einfache Welterklärungen oder gar „Verschwörungstheorien“ sind im politischen Meinungskampf nichts Besonderes. Sie bieten nur Zuspitzen der auch sonst üblichen Art, politische Kontexte zu benennen, gesellschaftliches Geschehen darzustellen und Erzählungen zu verbreiten. Dieses Alltägliche, welches in den „Verschwörungstheorien“ zur vollen Blüte kommt, ist das eigentlich Erschreckende. Überall werden die Köpfe der Menschen weich gemacht durch künstlich erzeugte oder verstärkte Ängste, Erinnerungen und Hoffnungen, mit deren Hilfe sich dann Interessen und Politiken durchsetzen lassen. Schaufensterreden in der Politik, Berichte in den Medien und Positionen von Parteien, LobbyistInnen, Konzernen und NGOs wimmeln nur so von Populismen und anderen Formen der Vereinfachung. Auch im Bereich der Unterhaltungskunst ist Vereinfachung und Pauschalisierung eher der Alltag denn die Ausnahme. Meist wird dort einem benannten Problem nur eine Ursache zugeordnet, um dann eine scheinbar passende Lösung anzubieten. Abläufe werden vereinfacht und standardi-

siert, Klischees und Denkschubladen füllen Texte und Reden.

Spielfilme und Bücher mit ihren Erzählungen sind ein guter Spiegel dieser Tendenz zur Vereinfachung und Bildung grober Raster. Europa und USA, Männer und Frauen, Arbeiterklasse und Kapitalisten (meist noch so antiquiert, dass die rein männliche Bezeichnung belassen wird), Bayern München und Borussia Dortmund, raffendes und schaffendes Kapital (oder verschleiern: Finanzkapital und Mittelstand), Deutschland und China, Deutsche und AusländerInnen, wir und die – ohne Analyse der Vielfalt werden Schubladen eröffnet und mit ihrer Hilfe die Welt interpretiert.

Auf dem Humus solcher Vereinfachung gesellschaftlicher Komplexität können monokausale Welterklärungen und ihre Extremform, die „Verschwörungstheorien“, wunderbar gedeihen. Selbst wenn nicht alle Menschen dem Gesamtbild folgen, dass z.B. Finanzkapital, USA, Monsanto oder die Bilderberger alleine schuld sein sollen. Aber die Bilder setzen sich doch fest. Kaum jemand bemerkt noch, dass schon die Schubladen nicht passen – und zwar von Anfang an. Denn alle Genannten sind keine einheitlichen Gebilde. Sie unterliegen

mehr oder weniger ausgeprägten internen Konkurrenzkämpfen, Veränderungen und Abhängigkeiten in den Geflechtern der Macht. Sie sind Teil eines komplexen Ganzen, in dem sich viele Zentren und Peripherien gegenseitig beeinflussen, unterstützen oder bekämpfen – mit fließenden Übergängen. Dabei sind alle oder fast alle von dominanten Wirkungsmechanismen erfasst und getrieben. Dazu gehört der Zwang zu Profit und Verwertung im Kapitalismus, der Sicherung von Macht und Privilegien innerhalb von Hierarchien sowie der Steuerung von Diskursen als wichtigstes Einflussmittel in Medien- und Wissensgesellschaften. Solche Verhältnisse und Beziehungen in ihrer Komplexität zu analysieren, erscheint den meisten Menschen mit ihrer Abneigung, intensiv zu leben und zu denken, zu anstrengend. Selbst moderne Bewegungsagenturen wie Campact, die ja Bildungsoberschichten erreichen wollen (mit ihren Spendenaufrufen), werben dafür, bei ihnen „schon mit ein paar Minuten Zeit in der Woche“ (Internetseiten von Campact, Stand: 1.7.2010) Politik zu machen. Da passen dann nur simple Erklärungsmodelle des jeweiligen politischen Geschehens hinein.

Wer Aufmerksamkeit will, neigt zu Vereinfachung. Wiederholungen fördern die einmal begonnene, einseitige Wahrnehmung. Werden dann über lange Zeit Vereinfachungen und Schubladendenken in die öf-

fentlichen Debatten gestreut, gelingt es, nicht nur die vereinfachten Erklärungen und Schubladen unhinterfragt als gegeben in die Köpfe zu bringen, sondern den ständig benannten, aber künstlichen Kategorien auch noch Eigenschaften zuzuschreiben. So funktionierte der früher allgemein als wahr akzeptierte und auch heute immer noch nicht überwundene Rassismus. Zunächst wurden die Rassen gebildet. Dabei war die Einteilung nach Hautfarbe bei näherer Betrachtung völlig willkürlich. Es hätten auch – mit genauso viel bzw. eher genauso wenig Berechtigung – Nasenform, Haarfarbe oder Pimmellänge zur Einteilung herangezogen werden können. Dann ordnete mensch diesen Kategorien bestimmte Eigenschaften zu. So sollten Weiße intelligenter, Schwarze sportlicher usw. sein. Ganz ähnlich funktioniert der Antisemitismus. Zuerst wird eine einheitliche Gruppe („die“ Juden) gebildet. Dann werden dieser einheitliche Wesensmerkmale angeeignet wie Geldgier oder Unaufrichtigkeit. Falsch war immer schon die Einteilung. Denn alle Kategorien, in die Menschen eingeteilt werden, sind höchstens Hilfsmittel, die einen Einzelaspekt beschreiben. Wer z.B. sagt, dass soundsoviele Menschen hungern oder X-Tausend AnhängerInnen eines bestimmten Popstars sind, sagt ansonsten über Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen diesen Menschen genau nichts aus. Jede über den einen Aspekt

(der oft schon unscharf ist) hinausgehende Vereinheitlichung hätte bei näherem Hinsehen keinerlei Entsprechung in der Realität. Vielmehr herrscht innerhalb aller Menschengruppen eine hohe Vielfalt unterschiedlicher Individuen. Doch leider sind pauschalisierende Einteilungen weit verbreitet und immer gefährlich, dienen sie doch als Grundlage für Stigmatisierungen und Populismen.

Das Vereinfachen betrifft nicht nur vermeintliche Kategorien, also Aussagen über die vermeintliche Struktur der Gesellschaft. Auch inhaltlich lassen sich so Diskurse anstoßen und steuern. Angst- und Empörungsmache sind rhetorische Waffen, die in der Normalität und, dann zugespitzt, in „Verschwörungstheorien“ auftreten. Wer z.B. ständig über Übernahmen deutscher Firmen durch US-Konzerne skandalisierend berichtet und das Umgekehrte weglässt, wird im Laufe der Zeit den Eindruck erwecken, dass die KonzernchefInnen von der anderen Seite des Atlantiks schlimmer sind als der sanfte europäische Kapitalismus. Dieser Art ließen sich viele Beispiele nennen. Jede Form von Diskurssteuerung ist möglich, auch wenn nicht jede gleich gelingt, wie die trotz ständiger Wiederholung erfolglose Märchenerzählung vom steigenden Hunger wegen des Ausbleibens der Gentechnik zeigt.

Beeindruckende Beispiele von Diskurssteuerung zeigt die stets im Zusammen-

hang mit Kriegen vorgenommene Gehirnwäsche. Was die Nazis mit dem Sender Gleiwitz taten, machen heutzutage externe PR-ExpertInnen. Hochkarätige Werbeagenturen werden bezahlt, um die Gründe für Angriffe oder, wie es heute heißt, „humanitäre Interventionen“ zu erfinden. Ähnlich beeindruckend waren die Berichte über vermeintliche „Aufstände“ in arabischen Ländern ab Anfang 2011. Jede Handlung wurde als Revolte ausgelegt, egal ob politische Aktion oder platte Gewalt – mitunter mutierten Militärputsche zu Erzählungen von Aufständen. Dreist nutzten NATO-Truppen die Lage und griffen beliebige Länder an – immer „im Auftrag Ihrer Humanität“. Als es im Sommer 2011 aber in London zu Revolten kam, wurde das schnell auf asoziale Gangs und Kriminelle geschoben – eine PR-Arbeit ganz wie die Regimes der arabischen Länder. Hätten die gleichen Leute mit gleichen Handlungen im Jemen agiert, wäre es eine Befreiungsbewegung gewesen.

Ein weiteres beeindruckendes Beispiel ist die Sache mit der gefühlten Kriminalität – einer der perfektesten Diskurse unserer Zeit. Von Tageszeitungen über Kriminalromane und die meisten TV-Krimis bis zur gehirnwaschenden Frontsendung „Aktenzeichen XY“ finden Verbrechen zwischen Fremden, in dunklen Ecken und hinterhältig statt. Das produziert Angst und dient wie die gezielt geschürte Fehlinformation, die

Kriminalität wachse ständig, als Grundlage für bestimmte Innenpolitiken. Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus: Gewalt und Verbrechen finden überwiegend zwischen Menschen statt, die sich kennen – bei brutaler Gewalt (Mord, Totschlag, Vergewaltigung usw.) steigt der Anteil auf fast 100 Prozent. Tatorte sind nicht Waldländer, dunkle Straßen oder leere Landschaften, sondern der Alltag, also Ehe oder Beziehungen, Familien, Geschäftskontakte, Partys, Klient-/Patientenbeziehungen, katholische Heime – mitten im Leben also. Um solche Gewalt zu verhindern, bedarf es keiner Aufrüstung der Polizei und auch keiner neuen Kameras auf Marktplätzen. Die nützen sowieso nicht – wenn, dann müssten sie ja in Wohnzimmern oder Arztpraxen hängen. Wichtiger wäre eine kommunikativere Gesellschaft, eine Entanonymisierung des Lebens. Was heute geschieht, dient dem Machtausbau des Staates. Gefälschte Erzählungen und Bilder werden als Legitimation gestreut – erfolgreich. Denn Denken und Wahrnehmen lassen sich in der Welt, in der skeptisch-analytisches Denken als anstrengend empfunden und meist gelassen wird, beliebig ausrichten. Der genannten Techniken bedienen sich „Verschwörungstheorien“ auch. Sie erzeugen gezielt Bilder, die zur gefühlten Umwelt werden – zum Bestandteil des Normalen im eigenen Leben. Von daher sind sie strukturell nicht das Gegenprogramm

zur herrschenden Welt, sondern ein Teil der großen Gedankenverarschung – einer wegen anbezogener und freiwillig fortgesetzter Denkfaulheit aber weiterhin teil-„selbstverschuldeten Unmündigkeit“, aus der auch weiterhin nur als Ausweg bleibt, sich des „eigenen“ Verstandes zu bedienen.

Gut und Böse im pseudopolitischen Gewand: Finanzkapital und Zinsknechtschaft

Die Grenzen zwischen „Verschwörungstheorien“ und allgemein verbreitetem Denken verschwimmen auch deshalb, weil es viele, z.T. bedeutende NGOs und Parteien gibt, die an solchen Vereinfachungen mitbasteln. Dazu gehören die KritikerInnen des spekulativen bzw. Finanzkapitals. Die größten von ihnen heißen Attac und Die Linke. Gebetsmühlenhaft wird dort (zum Glück nicht von allen) das überbordende Finanzkapital als Ursache von Wirtschaftsproblemen gegeißelt und deren Regulierung gefordert. Mini-Reförmchen wie die Finanztransaktionssteuer (Tobin Tax) oder die Schließung von Steueroasen (Regionen oder Staaten mit Niedrigsteuersätzen) sollen die eigentlich gute, kapitalistische Welt retten. Doch die Zweiteilung in Finanzkapital und Investitionen hinkt. Kapital sucht immer den Ort der größten Rendite.

Es lässt sich steuern, wohin es fließt, aber das eigentliche Problem, der Drang nach maximalem Profit und maximaler Rendite, bleibt. Die werden durch die Ausbeutung von Mensch, Rohstoffen und Natur erzielt. Der Profit steigt, wenn sie möglichst billig erfolgt oder ausgedehnt werden kann. Das ist keine Besonderheit des Finanzkapitals, sondern des kapitalistischen Wirtschaftens insgesamt. Wer das ändern will, muss für eine andere Ökonomie kämpfen und nicht für eine Verlagerung innerhalb des Schreckens ständiger Verwertung. Davon begreifen Leute wie Sven Giegold (Mitbegründer und für lange Zeit wichtigstes Aushängeschild von Attac, heute grünes MdEP) nichts. Sie träumen, es „würden schon die Verwirklichung von Forderungen wie Schuldenstreichung oder eine Steuer auf Devisenspekulationen reichen, um die extremsten Formen von Armut zu beseitigen. Für mich wäre das eine andere Welt.“ (Interview in der Zeitschrift Neon). Ähnliche Selbstbeschränkungen auf Minireförmchen treffen die FreiwirtschaftlerInnen. Sie beschränken ihre Forderungen auf die Abschaffung des Zins und wollen damit die echte Marktwirtschaft sogar stärken. Etliche weitere Gruppen benennen solche Einzelursachen und können damit Anhängelinnen finden in einer Gesellschaft, die nach einfachen Erklärungen lechzt, weil ihr das eigenständige Denken längst zu anstrengend geworden ist. Eine der Gründer-

gruppen von Attac hatte das am 17.5.2000 sogar strategisch vorgedacht: „Eine tieferegehende Kritik der Dominanz des Ökonomischen ist zwar auch unser Thema, soll aber nicht Teil unserer Kampagnenarbeit werden“, weil mit komplexen Analysen keine UnterstützerInnen gewonnen werden könnten.

Aus Susan George, „Die Globalisierung der Konzerne“

Wir leben in einer Zeit der von Unternehmen geführten, von Konzernen diktierten Globalisierung. ... Täglich werden allein auf den Devisenmärkten 1,5 Billionen US-\$ umgesetzt und ein großer Teil davon ist rein spekulativ und hat mit der realen Wirtschaft nichts zu tun.

Aus Attac-Manifest 2002 „Mit ATTAC die Zukunft zurückerobern“

Die Wurzel des Übels liegt in der zunehmenden Ausrichtung der Wirtschaft auf die Finanzmärkte.

Aus Texten von Share am 17.5.2000 (damals Trägerverein von Attac)

Entscheidend sind dabei wichtige BündnispartnerInnen. Dazu gehören neben Umwelt- und Sozialverbänden besonders Gewerkschaften und kirchliche Gruppen. Um diese Unterstützung gewinnen zu können, müssen wir unsere Forderungen auf möglichst klare, erreichbare Ziele beschränken. Eine tieferegehende Kritik der Dominanz des Ökonomischen ist zwar auch unser Thema, soll aber nicht Teil unserer Kampagnenarbeit werden. ...

Internationale Finanzmärkte müssen wieder ih-

rer primären Funktion, der Finanzierung von Investitionen und Handel, zugeführt und angemessen besteuert werden, um eine weltweit sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Diese Ziele können nur durch eine stärkere politische Regulierung erreicht werden.

Mehr Zitate auf www.attac-online.de.vu

Die Überbetonung der Finanzmärkte und die Behauptung, diese seien strukturell von anderen Wirtschaftsbereichen trennbar, führten zu zahlreichen Andockpunkten antiemanzipatorischer Ideologien an die Positionen von NGOs, Initiativen und „linken“ Parteien. Die Übergänge zu dem, was viele als „Verschwörungstheorien“ bezeichnen, sind fließend – sowohl inhaltlich wie auch personell.

Bei den Argumentationsketten um das Finanzkapital geht es meist um vereinfachende Mechanismen, weniger um klare Personenkreise. Viele Theorien klingen erstmal irgendetwas kritisch und plausibel.

- Beispiel Raubtierkapitalismus: Die Banken und Firmenbosse werden immer reicher. Mit ihrem Kapital kaufen sie Firmen, Firmenanteile oder Grundstücke und regieren schon auf diese Weise die Welt. Sie sind in vielen Aufsichtsräten vertreten und sogar mit Regierungsinstitutionen direkt personell verflochten. Von den Spekulationen an Börsen sind ganze Wirtschaftszweige und Na-

tionen abhängig – ein Börsencrash oder Währungsverfall bedroht Volkswirtschaften und schließlich auch die Menschen in ihnen.

So entsteht die Erzählung vom bösen Teil des Wirtschaften – ehrlich schaffendes und unehrlich raffendes Kapitel, Finanzspekulation gegen Investition, „ein natürliches und ein tödliches“ Wachstum (Humanwirtschaft Okt. 2002, S. 52), rheinischen gegen Manchesterkapitalismus, Zocker gegen ehrlichen Mittelstand, Casinokapitalismus gegen „Zivilisierung des globalen Kapitalismus“ (Felix Kolb von Attac in Junge Welt, 2.1.2002) und vieles mehr. Gut gegen Böse.

Doch so plausibel das scheint und eine wunderbare Projektionsfläche für den ganzen Hass aufgrund sozialen Elends und Ausbeutung bietet, es ist doch abwegig.

- Im kapitalistischen Wirtschaftsgeschehen läuft überall ein permanenter Druck zur ständigen Verwertung aller Werte, zur Steigerung von Profit und zur Akkumulation wirtschaftlicher Machtmittel (Kapital, Boden, Patente ...). Konzerne, Banken und Regierungen führen das aus und sichern die Rahmenbedingungen, aber sie sind nicht die Ursache. Spekulative Finanzaktionen unterscheiden sich in dieser zentralen Logik nicht von anderen Wirtschaftsarten.

- ▶ Die These, Spekulation bremse produktives Wirtschaften, ist durch nichts bewiesen und auch unwahrscheinlich. Geld ist prinzipiell in unendlichen Mengen verfügbar, weil es dort, wo genügend Rendite zu erwarten ist, auch eingesetzt, d.h. dorthin umgeleitet oder auch neu „gedruckt“ wird (heute meist in bargeldloser Form).
- ▶ Außerdem ist die Grenzziehung nicht klar: Was z.B. sind Immobiliengeschäfte, Geldanlagen in Produktionsmittel oder verzockte Ernten – Spekulation oder Produktion? Was ist, wenn Spekulationen mit Aktien, Devisen usw. der Finanzierung von Investitionen dienen? Werden sie dann plötzlich gut?
- ▶ Und: Wäre der Welt wirklich geholfen, wenn weniger in Devisen und mehr in Rüstung, Atomkraftwerke, Flughäfen und Palmölplantagen investiert würde?

Einige verkürzen ihre ökonomische Analyse weiter. Nicht einmal mehr das ohnehin künstlich abgegrenzte und herausgegriffene Finanzkapital sei das Problem, sondern nur noch kleinste Details des wirtschaftlichen Geschehens. Attac schimpft auf die Steueroasen, FreiwirtschaftlerInnen geißeln den Zins und behaupten, der Zwang zur Begleichung des Zinseszinses präge alles ökonomische Geschehen. Dadurch, dass alles oder der größte Teil des Wirtschaftens (ob nun Produktion, Häuslebauen

oder Autokauf) über Kredite finanziert wird, stecke überall der Zins drin. In jeder Produktionsstufe werde ein neuer Kredit aufgenommen und so stecke in jedem Produkt hauptsächlich Zins. Der Mensch schufte also für nichts als den Wucher. Doch auch das ist Unsinn:

- ▶ Wie schon geschildert, sucht Kapital immer den Ort der höchsten Rendite. Das gilt mit oder ohne Zins.
- ▶ Es gibt Volkswirtschaften auf der Welt, in denen der Zins, z.B. aufgrund religiöser Vorgaben, verboten ist. Der Unterschied im kapitalistischen Geschehen ist – erwartungsgemäß – kaum spürbar. Das Profitinteresse wird dann auf andere Art oder mit anderen Begriffen, z.B. als Gebühren, befriedigt
- ▶ Viele ZinskritikerInnen stellen ihre „natürliche Wirtschaftsordnung“ als alternative Ökonomie dar. Der Begründer der Freiwirtschaftstheorie, Silvio Gesell, aber formulierte gegensätzlich und sehr deutlich, warum er den Zins abschaffen oder sogar in einen negativen Wert (also den Verfall von Guthaben) umkehren wollte: „Umsatz, Umsatz, Umsatz“. Als Unternehmer hoffte er, dass dann alles Geld schneller ausgegeben und so die Wirtschaft angekurbelt würde.
- ▶ Die bedrückenden Berechnungen der FreiwirtschaftlerInnen, wieviel Zins in

den Produkten steckt, sind nichts als die Folge eines Rechenfehlers – der allerdings nicht versehentlich passiert. Denn die Annahme, dass jeder Schritt in der Produktion wieder über einen neuen Kredit finanziert werden müsse und sich somit die Zinsen der Beteiligten addieren, ist offensichtlich Unsinn. Denn wenn einer einen Kredit aufnimmt und die anderen damit bezahlen würde, bräuchten diese keinen eigenen Kredit. Also nimmt entweder ein Beteiligter den Kredit auf – dann aber die anderen nicht mehr. Oder jeder nimmt den Kredit für den hinzugefügten Produktionsschritt, also einen kleinen Teil am späteren Gesamtpreis, auf. Dann aber addieren sich die Zinsen nicht, sondern bleiben einmal als Prozentanteil im Preis.

Zitate von Freiwirtschaftlern

Aus Thomas Seltmann, „Wirtschaftswachstum kontra Klima kontra Wachstum“ in: Humanwirtschaft Okt. 2002 (S. 52)

„Wirtschaftswachstum“. Was ist das eigentlich? Dazu sollte als erstes geklärt werden, dass es zwei verschiedene Arten von Wachstum gibt: ein natürliches und ein tödliches. Natürliches Wachstum kennen wir von den Pflanzen, Tieren und Menschen: Als Kinder wachsen wir anfangs sehr schnell und dann immer langsamer, bis wir die „erwachsene“ Größe erreicht haben. Bei Flora und Fauna ist es genau so: Es gibt keine Bäume, die in den Himmel wachsen,

und es gibt keine Maikäfer, die so groß wie Schildkröten sind. Anders das tödliche Wachstum. Zwei Stichworte sagen schon genug: Atombombe und Krebs.

Aus Helmut Creutz, „Befreit uns vom Kapitalismus!“ in: CGW-Rundbrief Juni 2009 (S. 16)
Es geht also nicht um eine ‚Rettung des Kapitalismus‘, sondern um dessen Unterordnung unter die Marktkräfte und damit um die Befreiung der Marktwirtschaft vom Kapitalismus!“

Aus Günter Hannich, „Der Marionettenstaat“, Kopp-Verlag in Würzburg (S. 83 f.)
Da Männer besser strategisch und zukunftsorientiert planen können, während Frauen mehr soziale Netzwerke knüpfen und am Bestehenden festhalten, übernahmen Männer die Planungen außerhalb der Gemeinschaft, während Frauen sich um die sozialen Dinge innerhalb der Gemeinschaft kümmerten. ... Wie sich mit der Computertomographie eindeutig nachweisen ließ, nutzen die unterschiedlichen Geschlechter völlig verschiedene Hirnbereiche bei ihren Aktionen. Die Resultate sind, daß Männer zu logisch-rationalem Denken neigen und Frauen von der Hirnstruktur eher emotional denken. ... Unsere heutige emanzipierte und durch den Feminismus veränderte Welt ist eine reine »Schönwetter-Welt«, die überhaupt nur so lange existieren kann, solange die Verhältnisse einigermaßen stabil bleiben.

Josef Hüwe über Silvio Gesell mit Zitaten aus dessen Buch „Die Natürliche Wirtschaftsordnung“, 1949

„Die Auslese durch den freien, von keinerlei Vorrechten mehr gefälschten Wettstreit wird in

der Natürlichen Wirtschaftsordnung vollständig von der persönlichen Arbeitsleistung geleitet, wird also zu einem Sichauswirken der Eigenschaften des einzelnen Menschen. Denn die Arbeit ist die einzige Waffe des gesitteten Menschen in seinem „Kampfe ums Dasein“. Durch immer bessere, höhere Leistungen sucht sich der Mensch im Wettbewerb zu behaupten. Von diesen Leistungen hängt es allein ab, ob und wann er eine Familie gründen, wie er die Kinderpflege üben, die Fortpflanzung seiner Eigenschaften sichern kann.“ Gesell meint, dass die wirtschaftlich Schwächeren wegen geringerer Einkommen weniger Kinder zeugen werden: „Entsprechend ihrer geringeren Leistungen stoßen sie bei der Familiengründung, bei der Kinderpflege auf größere Hemmungen, die sich in eine geringere Nachkommenschaft umsetzen müssen.“ Und es steht für ihn „außerhalb jeden Zweifels“, dass der freie Wettbewerb den Tüchtigen begünstige und seine stärkere Fortpflanzung zur Folge habe.

Mehr Infos auf www.projektwerkstatt.de/aes/freiwirtschaft.html

Wie immer ist auch die Geschichtsschreibung Gegenstand der Ränkespiele um Dominanz, hier vor allem der Diskurse, also dessen, was so allgemein gedacht wird. Die MacherInnen verkürzter Wirtschaftskritik berufen sich geschickt auf vermeintlich gute, alte Zeiten, in denen die Regulierung der Finanzmärkte einen guten Kapitalismus geschaffen hätte: „Ursprünglich hatten die Finanzmärkte eine Service-Funktion für Pro-

duktion und Handel, also für die Realwirtschaft. Mit ihrer Liberalisierung und Deregulierung nach 1973 setzte ein historischer Umbruchprozess ein.“ Das sagte Peter Wahl, eine der zentralen Figuren von Attac in den Jahren der dominanten Stellung des Verbandes in politischen Bewegungen („Eine Welt für alle“ in: Publik Forum Dossier Mai 2007, S. 4f.). Es klingt auf den ersten Blick für Viele plausibel, kann Empörung auslösen und mag sicher manch Medienaufmerksamkeit oder Spendeneingang für Attac gebracht haben. Doch was ist dran?

► Peter Wahl behauptet allen Ernstes, bis 1973 wären die Finanzmärkte und ihre ProtagonistInnen an der Organisation und Finanzierung von Kriegen, Kolonialpolitik und Ausbeutung nicht beteiligt gewesen. Wer in die Geschichte der sogenannten „Entwicklungsländer“ schaut, bemerkt schnell, dass deren Unterwerfung in den nach Wahls Behauptung noch guten Zeiten äußerst brutal und umfassend war. Imperialistische Eroberungskriege prägten die Tagesordnung der Weltpolitik – und das alles war finanziert aus den Quellen, die heute als „Finanzmarkt“ gelten. Peter Wahl aber verschleiert ihre Rolle als „Service-Funktion“.

► Wahl leitet aus dieser gerichteten Geschichtsschreibung dann seine Ideologie ab: Deregulierung führe zum Raub-

tierkapitalismus. Damit will er die Hoffnung wecken, erneut regulierende Nationalstaaten würden für ein gutes Wirtschaften sorgen. Woher diese Erwartung rührt, wird außer mit der schrägen Geschichtsinterpretation nirgends begründet. Das würde auch nicht gelingen, denn bisher war der Standortkonkurrenzkampf der Industrienationen einer der Gründe und Antriebe für Unterdrückung und Ausbeutung, nicht deren Gegenprogramm.

Eine Abwandlung der Finanzkapitalkritik ist die Euro-Ablehnung. Auch hier wird ein Teilelement kapitalistischer Praxis herausgelöst und als alles andere auslösend dämonisiert. Das zieht, weil es einfach ist. Die 2013 neu gegründete Partei „Alternative für Deutschland“ konnte mit dieser Platitude schnelle Zustimmungen einfangen, Populisten wie Oskar Lafontaine und teilweise auch Sahra Wagenknecht sprangen auf den rollenden Parolenzug auf. Es verwundert wenig, dass auch die Protagonisten vereinfachter Welterklärungen wie Jürgen Elsässer mit in den Chor einstimmten.

56

Anti-Amerikanismus

Weit verbreitet ist zudem ein offener oder unterschwelliger Antiamerikanismus. Meist drückt er sich nur in der Überbetonung von US-amerikanischen Firmen und Politiken

aus. Es kommt aber auch zu grundlegender Kritik an der vermeintlichen Überflutung Europas mit USA-Kultur und -Waren. Einseitig werden z.B. die in den USA tatsächlich eher schwache Regulierung von Finanzbranchen oder Militär gerügt oder auf das dort stärker auf Firmeninteressen ausgerichtete Patentrecht hingewiesen. Solche Kritik ist berechtigt, aber sie benennt nur Nuancen zwischen den verschiedenen kapitalistischen Staaten und keine einheitliche Tendenz. Denn an anderer Stelle sind die USA wesentlich verbraucherInnenfreundlicher als die meisten Länder Europas und gerade Deutschland – z.B. im Haftungsrecht. Gleiches gilt für das Akteneinsichtsrecht, welches hierzulande erst sehr spät und nur auf erheblichen Druck der EU eingeführt wurde. Es muss auch heute noch regelmäßig über Gerichtsentscheide erkämpft werden, weil Regierungen und Behörden es widerrechtlich verweigern. Das wäre allerhand Stoff für antieuropäische „Verschwörungstheorien“, made in USA.

Es wäre passender, die kapitalistischen oder schlicht alle Staaten zu kritisieren statt die USA herauszupicken. Es gibt Bereiche, in denen die USA deutlicher zu kritisieren sind als z.B. Deutschland – etwa bei aktuellen Kriegsstrategien, die Deutschland aufgrund seiner relativen militärischen Schwäche so nicht verfolgen kann. Andererseits ist Deutschland bei der Polizeiausbildung und oftmals in wirtschaftlicher Un-

terwerfung prägender. Wer nur über den Umgang von GM mit Opel lamentiert, veruscht damit die handstreichartige Übernahme von Chrysler durch Daimler und so manche andere US-Firmeneroberung durch deutsche Konzerne. Wer bei der Gentechnikkritik immer nur an Monsanto denkt, nur deren Felder öffentlich kritisiert (wie es Greenpeace auf seiner Genmaiskarte jahrelang machte) oder nur Monsanto produkte im Fokus hat (wie oft BUND- oder Nabu-Bundesverband), schafft Firmen wie Bayer, BASF, KWS oder Syngenta Platz und den deutschen Gentechnikfeldern Ruhe zonen.

Gerhard Schröder, zitiert nach „T34“ August 2002 (S. 9)

Mit mir ist eine Amerikanisierung der deutschen Gesellschaft nicht zu machen ... Nur Europa steht für den wirtschaftlichen, den sozialen, den kulturellen und den ökologischen Ausgleich.

Aus Bernd Hamm, „Hausaufgaben gemacht?“ in: Politische Ökologie Mai/Juni 2002 (S. 39)
Wenn es gelänge, im IWF eine eigenständige europäische Position, eine an nachhaltiger Entwicklung orientierte, durchzusetzen, dann wäre wahrscheinlich mehr für diesen geplagten Planeten zu erreichen.

Aus einem Interview mit dem Theaterregisseur Zadek im Spiegel

Zadek: Pinter sagt, die Amerikaner seien heute mit den Nazis zu vergleichen. Der Unterschied besteht darin, dass die Nazis vorhatten, Europa

zu besiegen; die Amerikaner aber wollen die ganze Welt besiegen. ...

SPIEGEL: Heißt das, Sie treten gern an im Kampf altes Europa gegen neues Amerika?

Zadek: Bei diesem Kulturkampf bin ich dabei. ... Denn peinlich ist doch nur der Minderwertigkeitskomplex, den wir Europäer noch immer haben.

Aus Franz Alt (2005), „Entwicklungspolitik ist Friedenspolitik“

Die Arroganz der Macht, welche die Bush-Regierung nachhaltig pflegt, provoziert die Wut der Ohnmächtigen und Abhängigen. Macht braucht Gegenmacht, wenn sie nicht allzu gefährlich werden soll. Das eher pazifistisch gestimmte Europa war plötzlich Vorbild und Partner bei allen Zivilgesellschaften der Welt. ... Die einzig verbliebene Supermacht USA bekommt endlich das größer werdende Europa als gesundes – und vielleicht sogar heilsames – Gegengewicht.

Hans-Werner Deim in: Maurer, Ulrich/Moldrow, Hans (2006), „Links oder lahm?“, Edition Ost in Berlin (S. 41)

Die aktivere Emanzipation der EU von den USA kann die Dominanz der USA in der NATO beenden und diese Organisation vollständig in den Dienst Europas stellen oder in USA-hörige und USA-müde Mitglieder teilen.

Aus der „Duisburger Erklärung“ von „deutschen Intellektuellen“ in: FR 16.4.2004 (S. 9)
Zu den Aufgaben gehört es auch, weiterhin und in Zukunft noch verstärkt die eigenen wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Inte-

ressen gegenüber Washington offen und selbstbewusst zu vertreten.

Mehr Zitate zur Konkurrenz EU-USA auf www.projektwerkstatt.de/zitate/z__eu__usa.html

Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, wie Kreise mit starkem Hang zu Vereinfachungen oder „Verschwörungstheorien“ dieses auch in bürgerlichen Kreisen und Protestgruppen gepflegte Bild der bösen Weltmacht USA aufgreifen und zur Grundlage eines einfachen Denkmusters über Ursache von Geschehnissen machen. Ist dieser Schritt erst einmal gelungen, wird alles dem Bild untergeordnet und danach interpretiert – so wie es die Logik der „Verschwörungstheorien“ eben auszeichnet. Wie das geht, zeigte die Freiwirtschaftszeitung „CGW-Rundbrief“ 3/2004 (S. 19): „Wenn nun US-Präsident Bush darauf drängt, dass die Türkei und andere Oststaaten möglichst schnell der EU beitreten dürfen, so will er damit den wirtschaftlichen Kollaps der Union beschleunigen, weil diese neuen Mitgliedstaaten allesamt Nettoempfänger wären und von Deutschland, Frankreich etc. zusätzlich „durchgefüttert“ werden müssten. Damit aber wäre Europa als ernsthafte wirtschaftliche Konkurrenz zu Amerika ausgeschaltet.“ Es ist zwar wahrscheinlich, dass die USA in der Tat (wie die EU, Deutschland und andere auch) ihre eigenen Machtinteressen in jedem Politikschritt prüfen – aber darauf, dass der Vorschlag zum EU-Beitritt der Tür-

kei nicht den offensichtlichen und lange bekannten, strategischen Interessen der USA in Nahen Osten folgt, sondern das vermeintlich so gebeutelte Europa schwächen soll, muss mensch erstmal kommen ...

Gepaart mit einer gehörigen Portion Anti-amerikanismus lassen sich Hassbilder gegen Konzerne zuspitzen. Leuchtendes Beispiel ist die US-amerikanische Firma Monsanto. Deren Name steht seit Jahren als Synonym für dunkle Geschäfte, dubiose Netzwerke und die Materialisierung des Bösen schlechthin. Wer „Monsanto“ aufruft, hat hohe Aufmerksamkeit, Empörung und Spendeneingänge sicher, zudem fast alle Leute auf der eigenen Seite. So manche Genversuchsfeldbesetzung wurde unterstützt, weil die Leute etwas gegen Monsanto hatten – völlig gleichgültig, ob das Feld überhaupt etwas mit Monsanto zu tun hatte. Der Film „Monsanto. Mit Gift und Genen“ (der gut ist!), wäre wahrscheinlich weder vom Europapropagandasender Arte unterstützt noch überhaupt so häufig angeschaut und vorgeführt worden, wenn er „Bayer. Mit Gift und Genen“ betitelt worden wäre. Dieser Monsanto Hass trieb seltsame Blüten. Karten der Genfelder, die Greenpeace durch die Jahre verbreitete, enthielten die als Forschung etikettierten deutschen Gentechnikfelder nicht. Eine besondere Begründung dafür wurde nie gegeben. Es fällt aber nicht schwer, hier die Handschrift der für Spendeneingänge zu-

ständigen Abteilungen der Verbandszentrale zu vermuten. Den Vogel schoss Sigmar Gabriel ab, der damals (Frühjahr 2009) noch Bundesumweltminister war und seitdem seine marode Organisation aufzupäppeln versucht. Als er noch seines Regierungsamtes waltete, saß er eines Tages in einem Ministerrat der EU. Dort wurde darüber abgestimmt, ob Mitgliedsstaaten der EU den eigentlich zugelassenen MON810 für ihr Land verbieten können. Gabriel stimmte dem zu – für Deutschland eine ungewöhnliche Sache. Also wurde er gefragt, warum er das getan habe. Er antwortete am 2. März 2009: „Ich kann den gesellschaftlichen Mehrwert der Genprodukte von Monsanto nicht erkennen“. Und fügte hinzu – grad so, als gäbe es BASF, Bayer und KWS gar nicht: „Man stelle sich vor, diese Debatte um Gentechnik-Produkte gäbe es in den USA, und die einzige Firma, die ein Interesse daran hätte, dieses Präparat dorthin zu verkaufen, wäre eine europäische: Ich möchte einmal wissen, ob der amerikanische Kongress sich derart ins Zeug legen würde zur Verfolgung europäischer Wirtschaftsinteressen eines einzelnen Unternehmens, wie es jetzt die EU-Kommission zur Verfolgung der Wirtschaftsinteressen eines amerikanischen Unternehmens tut.“ Wenige Tage später ging Gabriel in seinem Heimatländle (Niedersachsen, wo er schon einmal Ministerpräsident war) auf Firmenbesuch. In Einbeck flanierte er

durch die Gewächshäuser der deutschen Gentechnikfirma KWS Saat AG. Nun fand er etwas andere Worte, wie das Göttinger Tageblatt am 12.3.2009 berichtete: „Wir wollen gentechnisch veränderte Pflanzenzucht auf jeden Fall zulassen“, so der Minister, 'aber nicht mit Kollateralschäden in der Natur.' Forschung in diesem Bereich sei unabdingbar. Denn den Herausforderungen, die die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und ihr Energiehunger stellten, könne man anders kaum beikommen.“ So teilte er präzise in gute und böse Gentechnik. Peinlich für ihn, dass die KWS ihre gv-Pflanzen zusammen mit Monsanto entwickelt. Gabriel hatte also die gleichen Pflanzen im Blick. Er deklarierte sie als nützlich, wenn sie deutsch, und unnützlich, wenn sie US-amerikanischer Herkunft waren. Solche primitiven Muster helfen mindestens zweien: Die EinfacherklärerInnen der Welt können an die einseitige Schuldzuweisung an nur einzelne Firmen und nur aus bestimmten Ländern ihre Ideologie von den StrippenzieherInnen der Welt andocken. Zudem dürften sich BASF, Bayer und KWS im Schutz des Monsanto-Hasses ganz wohl fühlen und unbedrängter ausbreiten können. Dabei soll gar nicht in Abrede gestellt werden, dass auch US-Firmen recht widerliche, damit aber schlicht typisch kapitalistische Ausprägungen haben. Wie die europäischen und alle anderen eben auch.

Gut und Böse, noch einmal: Recht und Unrecht

Ein weiteres, ständig wiederkehrendes Bild von Gut und Böse in NGOs und politischen Gruppen ist das Begriffspaar Recht und Unrecht. Ersteres bildet dabei eine Schublade für das Gerechte und Gewünschte. Letzteres ist das Falsche, zu Verhindernde, Störende. So macht sich eine schöne Zweiteilung auf, an dem sich einfache Erklärungsmodelle orientieren können. Kein Wort fällt da zur Funktion und Entstehungsgeschichte von Recht, obwohl nur Weniges ein derart komplexer Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse ist wie die Gesetze und ihr stetiger Auslegungskampf vor den Gerichten. Erinnerung sei nur an die medialen Schlachten um Urteile des

Verfassungsgerichts. Da es die Regierungen, Konzerne und Großorganisationen selbst waren, die in den letzten Jahrhunderten Rechtssystem und Gesetze prägten, konnten sie ihre Dominanz gegenüber BürgerInnen und politischen Netzwerken auch auf diese Art festigen. Paragraphen und richterliche Entscheidungen sind meist auf ihre Interessen ausgerichtet. Sie formalisieren Hierarchien, Eigentum und Reichtumsgefälle, soziale Ausgrenzung und Überwachungssysteme. Wer Recht als vermeintlichen moralischen Eigenwert jenseits von Machtinteressen ideologisch überhöht, muss in der Praxis der Rechtsanwendung dann das Wirken dunkler Mächte gegen Recht und Gesetz wittern. Genau das gibt dann wieder die Anknüpfungspunkte für „Verschwörungstheorien“ und einfache Welterklärungen.

Das Tagungshaus für kreative Gruppen

Seminarräume

Arbeitsräume

Bibliotheken

Umweltgerechtes Haus

Die Besonderheiten

• Nutzung aller Werkstätten

• Direct-Action-Plattformen

• Open-Space-Ausstattung

• ReferentInnenangebote

• Preise nach Selbsteinschätzung



Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen (bei Gießen)

06401/903283, tagungshaus@projektwerkstatt.de, www.projektwerkstatt.de/seminarhaus

Können „Verschwörungstheorien“ auch zu etwas nützen?

Ja – und zwar sogar zweifach.

Teilweise gute Analyse offizieller Erklärungsversuche

Zum einen starten viele vereinfachte Welt-erklärungen mit einer deutlichen Skepsis gegenüber offiziellen Verlautbarungen. Das ist im Prinzip gut, um die Mechanismen von Manipulation, Diskurssteuerung und Erfindungen zu demaskieren und sich aus der Ohnmacht angesichts ständiger Fälschungen aus Herrschaftskreisen und Funktions-eliten von Politik, Wirtschaft, Medien, Bildung und Justiz zu emanzipieren. Doch ein Lossagen allein von herrschenden Diskursen ist zu wenig. Es muss ein allgemeines, skeptisch-analytisches Denken hinzukommen – also eines, dass sich auf die eigenen Ideen, Recherchen und Analysen bezieht. Doch leider werden die eigenen Interpretationen und Erklärungen den Anforderungen, die „VerschwörungstheoretikerInnen“ an regierungsamtliche Erklärungsmodelle stellen, selbst nicht gerecht. Sie sind regelmäßig platte Vereinfachungen und lassen bei ihren AutorInnen genau jene Denkschärfe vermissen, mit der die offiziellen Welterklärungen abgelehnt werden. Das beschriebene Fallbeispiel 9/11 zeigt

das gut: Teilweise sauber recherchierte Enthüllungen der Lügen und Verdrehungen offizieller Seite, aber dann leider eigene Storys, die genauso vereinfachende Schlussfolgerungen ziehen. Das ideologische Ziel prägt die Analyse – hüben wie drüben: Die einen wollten den Islam oder wahlweise anzugreifende Staaten als Verursacher konstruieren – und dabei vertuschen, welchen Anteil sie selbst an der Ausbildung und Ausstattung der als zentral inszenierten „TäterInnen“ hatten. Die anderen wollten die bösen USA brandmarken, um bei passenden Gelegenheiten auch noch kleine Nebenstorys mit einzubauen, die wie zufällig Finanzkapital, Israel und andere Bilder in die Gesamtkomposition des Bösen einfließen lassen.

Skeptizismus ist eine wunderbare Sache, hält das ständige Hinterfragen doch den eigenen Kopf in Schwung. Misstrauen nur gegenüber anderen, aber nicht gegenüber eigenen Welterklärungen zu hegen, ist aber kein sonderlicher Fortschritt. So werden nur die einen gerichteten und manipulativen Erklärungen durch andere ersetzt. **61**

Einfache Erklärungen des Schlechten (Bösen?) in der Welt benennen oft gesellschaftliche Defizite, die auch aus emanzipatorischer Perspektive kritisiert werden

müssen. Das gilt auch für ihre größeren Geschwister, die „Verschwörungstheorien“. Der Fehler liegt meist nicht in der Benennung der Mangelsituationen, sondern in pauschalen oder frei erfundenen Verknüpfungen von Ursachen und Wirkungen bzw. der Überbetonung von Einzelaspekten zur Hauptursache.

„Verschwörungstheorien“ und einfache Welterklärungen überhöhen in der Regel Teil- oder Scheinursachen gesellschaftlicher Abläufe zu Regelmäßigkeiten, die Dogmen gleichen. Statt eines analytischen Blickes wird der feststehende Erklärungsansatz auf alles angewendet und, wenn nötig, passend zurecht gebogen. Mit diesem Prinzip ähneln sie Religionen, esoterischen Lehren und einigen nicht-religiösen Ideologien. Zwar mag das jeweilige Muster, durch das alles betrachtet wird, unterschiedlich und in manchen Fällen (z.B. dem dogmatischen Marxismus) als Teilerklärungsansatz sogar tauglich sein. Doch wenn es alleinig, ständig und alternativlos angewendet wird, formt der Blickwinkel das Geschehen so stark, dass es zum prägenden Faktor wird. So geschieht es auch bei den „Verschwörungstheorien“.

Hinzu kommt, dass sich die Erklärungsmuster ähneln können. So bewegen sich Metaphern von höheren Mächten, externen Energien oder geheimnisvollen Verbindungen zwischen den Menschen nahe an Er-

zählungen aus der Esoterik. Allmachtsphantasien aus Religion können denen in „Verschwörungstheorien“ gleichen. Und die Reduzierung des Bösen in der Welt auf das Finanzkapital ist nicht so weit weg von der marxistischen Idee, die Welt sei Ökonomie.

Denkhilfe als schlechtes Beispiel

Zum anderen kann jedes schlechte Beispiel zum kritischen Hinterfragen und Fortentwickeln des eigenen skeptischen Denkens dienen. Denn mit kritischem Blick entlarvt sich schnell selbst, dass und wie bei „Verschwörungstheorien“, einfachen Welterklärungen und verkürzten Gesellschaftskritiken gearbeitet wird. Da die Vereinfachungsmuster denen der vermeintlich entlarvten Mächtigen und Institutionen dieser Welt stark ähneln, hilft die kritische Auseinandersetzung mit „Verschwörungstheorien“ und einfachen Welterklärungen als Training gegen das, was überall Diskurse hervorruft, gestaltet und steuert: Weglassen, täuschen, vereinfachen. Analytisches Denken folgt keinem festen Schema und hat keine vorhersehbaren Ergebnisse. Es ist das ständige Aktivbleiben im Kopf. Nichts und niemand darf davor sicher sein, kritisch begütert zu werden.

Gegenmittel: Skeptisches Denken

Eigentlich hätten die ideologischen Propagandamaschinen von Regierungen, Institutionen, Konzernen, „think tanks“ und anderen bessere GegnerInnen verdient als die lange Palette der WelterklärerInnen unterschiedlicher Vereinfachungsgrade von Anti-Finanzkapital bis zu Weltverschwörungen kleiner Kreise oder Außerirdischer. Doch unabhängiges Denken, Hinterfragen, Recherchieren und Gegenöffentlichkeit sind rar.

Dabei wäre genau das ein wirksames Gegengift zur Manipulation des Kopfes: Das Nutzen und dabei Trainieren des eigenen kritischen Denkens. Es bedeutet nicht nur, keinen Rückgriff mehr auf vorgekaute Informationen und Wertungen aus offiziellen Ecken zu benötigen, sondern gar keine gutgläubige Übernahme wohlklingender oder scheinbar schlüssiger Erklärungsversuche. Alles, was mit einfach scheinenden Erklärungen herüberkommt, sollte kritisch beäugt werden. Oder besser: überhaupt alles. Denn dazu ist der Kopf da – und das beste Gegengift zu „Verschwörungstheorien“ und Regierungspropaganda heißt schlicht, immer skeptisch zu sein, zu hinterfragen und viele Quellen zu nutzen. Beginnt gleich mit diesem Text: Auch er ist keine unhinterfragbare Weisheit. Nichts ist eine Bibel – schon gar nicht die Bücher, die sich dreist auch noch so nennen, um be-

sonders wichtig genommen zu werden. Dein Kopf ist der Partner, auf den Du Dich am meisten verlassen kannst in dem Sinne, dass Du einen immer Einfluss auf die Faktoren hast, die in ihm wirken. Jedoch bedenke, dass jeder Mensch – also auch Du – eine lange soziale Zurichtung abbekommen hat, unter den Diskursen der Zeit steht und sich all das in der Art der Wahrnehmung und Wertung verfestigt hat. Das lässt sich nicht abstellen, aber es gibt Hilfsmittel, um den eigenen Projektionen und erst recht denen Anderer auf die Schliche zu kommen.

Kritisches Hinterfragen hat viele Vorteile, unter anderem auch eine bessere Abwehr gegen das Eindringen rechten und anti-emanzipatorischen Gedankenguts in eigene Überzeugungen. Das ist vielerorts nötig, z.B. in der Gentechnikkritik: Da treiben sich mitunter mehr oder weniger offen NPDlerInnen herum, weit häufiger aber noch krude HeimatschützerInnen bis zu Menschen, die einem erzählen wollen, hinter allem stünden jüdische und/oder US-amerikanische Konzerne, Geheimdienste oder gar Außerirdische. Die Ausweitung einer herrschaftskritischen und emanzipatorischen Position bietet die notwendige und deutliche Abgrenzung gegenüber solchen und anderen antiemanzipatorischen Blickwinkeln. Am besten wird sie mit dem offen-

siven Formulieren einer Zukunft kombiniert, in der nicht die Zunahme von Kontrolle, Macht und Reglementierung, sondern deren Verschwinden die menschliche Produktivkraft für ein besseres Leben nutzbar macht. Solange aber nur Sorgen um Gesundheit und Umwelt die Kritik ausmachen, können sich Rechtsextreme, FreundInnen entfesselter Regulierungswut durch immer neue Gesetze und Ordnungstruppen ebenso problemlos einreihen wie die AnbeterInnen fremder Mächte von kosmischer Energie bis zu irgendwelchen Göttern, deren Willen zu befolgen sei oder deren Werke mit der Gentechnik besudelt würden. Die Unterschiede würden nicht auffallen. Sie wären im Kern ja auch gar nicht vorhanden. Wo aber eine emanzipatorische Orientierung prägend wird, entspannt sich die Lage. Wer sich um die Machtfülle von Staaten oder Göttern, die Reinheit von Völkern oder die Unversehrtheit von Heimat sorgt, steht dann im Widerspruch dazu. Abgrenzungen wären nicht mehr nötig, weil eine inhaltliche Nähe fehlt.

64 Allerdings hat skeptisches Hinterfragen auch Nachteile, jedenfalls gefühlte. Denn es beseitigt die schönen Klarheiten, die bisher den festen Anker des eigenen (politischen) Denkens bildeten. Ebenso fehlen geistige Führungsfiguren und Leitideologien oder -kulturen. Fortan ist nichts mehr selbstverständlich, son-

dern die – sich durch Übung schärfenden – Sinne beobachten, hinterfragen, analysieren. Bei Bedarf werden Menschen selbst recherchieren, unangenehme Fragen stellen. Nichts ist schon vorher klar, nichts mehr einheitlich. Die Gesellschaft besteht nicht weiter aus festen Kategorien, sondern zerfällt in eine unendliche Vielfalt, die zudem dynamisch ist, d.h. sich ständig verändert. Sie ist eine Welt, in der viele Welten Platz haben.



Was immer gilt: Kritische Analyse statt feststehender Wahrheiten

Zum skeptischen Denken gehört auch die prinzipielle Skepsis gegenüber eigenen, gerade für sinnvoll gehaltenen Analysen und Überzeugungen. Es gibt keine Dogmen und keine Wahrheiten. Jede Meinung, die sich selbst für ewig richtig hält, ist ein Dogma. Denn wer heute meint, dass eine Überzeugung auch morgen noch Bestandskraft haben soll und wird, definiert sich selbst außerhalb der Fortentwicklung von Wissen und Möglichkeiten. Das machen aber nicht einmal PhysikerInnen auf der Suche nach dem Ursprung der Materie – warum also sollte es bei Erklärungsmodellen für soziale Abläufe gelten, wo doch dort deutlich mehr verändernde Einflüsse und grundsätzliche Möglichkeitserweiterungen hineinspielen.

Die kritisch-skeptische Analyse sei daher geübt und zum Alltag des Denkens gemacht. Sie stellt mindestens die folgenden Fragen an jede Information:

- ▶ Werden Quellen genannt? Wenn ja: Welche sind das?
- ▶ Sind Analogien, wenn sie vorgenommen werden, passend? Oder behaupten sie Scheinähnlichkeiten, die sich tatsächlich nicht vergleichen lassen?

- ▶ Welche Interessen bzw. Motive stehen hinter Entstehen oder Verbreitung der Information?
- ▶ Enthalten die Informationen Projektionen, d.h. werden bestimmte Vorurteile oder vorher feststehende Bilder in ein Geschehen hineininterpretiert?
- ▶ Wo sind Zirkelschlüsse da, d.h. wo wird A mit B begründet und dann B mit A?
- ▶ Werden aus Einzelinformationen Verallgemeinerungen gemacht?
- ▶ Werden komplexe Sachverhalte auf einzelne Informationen vereinfacht bzw. aus vielen denkbaren Ursachen nur eine genannt?
- ▶ Welche Sprache (z.B. zu einem bestimmten Denken drängende Wörter wie „sollst, wirst, ist, wahr, objektiv, bewiesen ...“) und welche kulturellen Codes enthält die Information?
- ▶ Ist ein missionarischer Geist erkennbar?

Wer klärt auf und enthüllt „Verschwörungstheorien“?

Es gibt eine Menge Menschen und Gruppen, die sich gegen vereinfachende Welt-erklärungen wenden. Von einem Teil dieser lässt sich leider auch nur wenig Gutes vermelden, denn sie demaskieren zwar mit herzerfrischem Skeptizismus die kruden

Thesen von Verschwörungen, wenden dann aber immer wieder selbst vereinfachte Muster oder Schubladen an. Das treibt das Ganze dann auf die Spitze: Die KritikerInnen derer, die bei der Kritik manipulieren, offizieller Informationen selbst manipulieren und vereinfachen, sind ebenfalls manipulierend und vereinfachend unterwegs!

Noch schlimmer: Fast alle leben – wie ihre KontrahentInnen aus der Verschwörungsecke – in identitären Zirkeln, wagen sich nicht in offene Debatten und verkümmern spürbar auf dem eigenen, verbohrtten Blickwinkel.

- ▶ Etliche FunktionärInnen und Aktive aus dem Lager atheistischer bzw. humanistischer Verbände in Deutschland bekämpfen mit Inbrunst und analytischer Schärfe den Glauben an Überpersonen (wie Götter), klerikale Dogmen und Hierarchien sowie die daraus resultierende Unmündigkeit von Gläubigen. Viele wenden sich auch gegen metaphysische oder parapsychologische Erzählungen. Doch immer wieder neigen sie dazu, ihre eigenen Lehren als absolut zu setzen, organisieren in eigenen Schriften und auf eigenen Treffen Meinungseinfalt oder überziehen ihre KritikerInnen mit Kommunikationsblockern wie Rücktrittsforderungen. Der Idee von Vielfalt, Offenheit und Streitkultur folgt das nicht.

- ▶ Die lange am meisten beachtete Internetseite hieß www.esowatch.org (später umbenannt in www.esowatch.com, inzwischen als www.psimam.com) reichte Daten zu Verflechtungen aneinander, konstruierte die Szene der „VerschwörungstheoretikerInnen“ aber ganz ähnlich, wie diese die vermeintlichen WeltherrscherInnen beschreiben. Zudem war die Seite voller un belegter Mutmaßungen und Fehler. Das ist bedauerlich, aber kennzeichnend für die starke Verbreitung vereinfachten Denkens. Eine Gegenkritik erfolgte dann auch prompt unter der schon bekannten Internetadresse www.esowatch.org, aber erneut mit vielen Vereinfachungen – quasi ein Wettbewerb des verkürzten Denkens. Wobei klarzustellen ist, dass diese Kritik nicht in Abrede stellen soll, dass auf Psiram auch viele wichtige Kritiken und Verflechtungen aufgedeckt werden. Ein Blick lohnt daher durchaus – aber skeptisch! Einen meist ganz guten Eindruck von den Denkglogiken vermitteln die bei vielen Veröffentlichungen angefügten Linksammlungen. Hier hat es Psiram in sich. Unter „Ökologismus“ werden z.B. die Kritik an Atomenergie und Gentechnik lächerlich gemacht. Dabei werden wissenschaftliche Behauptungen aufgestellt (z.B. dass Gentechnik-Essen gesünder sei als Bio-Lebensmittel), für die

es noch nie eine Forschung gegeben hat. Damit sind die „Verschwörungstheorie“-GegnerInnen genau auf dem gleichen Trip wie die von ihnen Kritisierten! Interessant ist oft auch, zu den AutorInnen zu recherchieren. Auch da zeigt Psiram Bemerkenswertes: Ökolo-

gismus-Gegner wie Beda M. Stadler empfehlen auf ihren Seiten z.B. die Seite „Achse des Guten“ der Marktradikalen/Anarchokapitalisten Maxeiner und Miersch (zusammen mit Populist Henryk M. Broder). Ausschnitt aus der Linksammlung auf Psiram:

Ideologien, Ökologismus, Atomkraft, Fukushima	Rauchzeichen über Fukushima ☞	"Im Minutentakt der Live-Ticker überboten sich die Medien mit Schreckensmeldungen aus Fukushima ☞ Der GAU ☞ wird zum Super-GAU und weiter zum Mega-GAU hochgestemmt. Unwissen über die Radioaktivität ☞ hilft bei der inszenierten Panikmache." Von Beda Martin Stadler ☞	Die Achse des Guten ☞	2011 04.07	Beda Martin Stadler ☞
Ideologien, Ökologismus, Atomkraft, Studie, Leukämie	Kein Zusammenhang zwischen Kernenergie und Krebs ☞	"Studien der Anti-Kernkraft-Lobby, wonach Leukämie ☞ in der Nähe von Kernkraftwerken ☞ gehäuft auftritt, entbehren jeder Grundlage." =>Reaktion ☞	WELT ONLINE ☞	2010.06.14	Walter Kramer ☞
Ideologien, Ökologismus, Bio-Lebensmittel, Gütesiegel	Gut, besser, ökologisch? ☞	"Bio ist nicht gleich Bio. Zwischen den einzelnen Gütesiegeln ☞ gibt es große Unterschiede. Mitunter enttäuschende."	sueddeutsche.de ☞	2008 10.01	Franz Kotteder ☞
Ideologien, Ökologismus, Bio-Lebensmittel, Studie	Die inneren Werte ☞	"Eine Studie ☞ zeigt: Öko-Produkte ☞ sind nicht unbedingt besser als konventionelle."	sueddeutsche.de ☞	2009 07 31	Sebastian Herrmann
Ideologien, Ökologismus, Bio-Lebensmittel, Studie, Biobranche	Die Biobranche wehrt sich ☞	"Bio-Essen ☞ ist laut britischen Forschern ☞ nicht gesünder als konventionelles. Aber die Wissenschaftler ignorieren die Rückstände von Pestiziden ☞, klagen Öko-Fans"	taz.de ☞	2009 08.07	Jost Maurin
Ideologien, Ökologismus, Gentechnik, Bio-Lebensmittel	Achtung, Bio-Gemüse ☞	"Der Skandal um verseuchte Bio-Gurken ☞ führt einer erstaunten Öffentlichkeit vor Augen. Bio-Produkte ☞ bergen Gefahren. Sie sind sogar schädlicher als Gentech. Erzeugnisse ☞."	Die Achse des Guten ☞	2011 06.01	Beda Martin Stadler ☞

► Ausgerechnet die Zeitung „Skeptiker“, Zentralorgan der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) reagierte auf eine Kritik an einem Artikel zur Agrogentechnik sehr kritikunfähig. Denn der Text, der vermeintlich die geistige Verwirrung der GentechnikkritikerInnen aufzeigen wollte, war von einem Gentechnikanwender geschrieben worden, über dessen Institute an der Uni Erlangen inzwischen so manche Betrügereien im Umgang mit Forschungsgeldern und -feldern bekannt waren. Sicherlich – so etwas kann mal passieren, dass mensch einen Aufklärungstext wünscht, aber leider einen Autor schreiben lässt, der eigene Interessen verfolgt und dafür manipulative Informationen aneinanderreihet. Bemerkenswert aber war, dass die Redaktion eine Kritik dazu nicht einmal anhören, geschweige veröffentlichen wollte. Wie absurd: Die AufruferInnen zu skeptischem Denken scheuen skeptische Analyse ihrer eigenen Texte wie der Teufel das Weihwasser ...

► Eine weitere vielbeachtete Schrift gegen einfache Welterklärungen ist Daniel Kullas Buch „Entschwörungstheorien“. Der Autor reiht viele Beispiele anei-

nander. Dabei arbeitet er vollständig ohne Quellenangaben. Für ein Buch, das vor allem mit seinen vielen Zitaten überzeugen will, ist das schlecht. Denn diese können nun nicht überprüft, ja oft nicht einmal konkreten Personen oder Kontexten zugeordnet werden. Dadurch gleichen auch hier die Methoden der „Verschwörungstheorie“-DemaskiererInnen denen derer, die sie kritisieren.

► Links zu komplex-analytische Kritiken an Umweltzerstörung und gesellschaftlichen Verhältnissen auf www.kopfentlastung.de.vu

kabrack!

archiv

...für das ende der gemütlichkeit




zeitungen
★
bücher
★

★
videos
★
papierkram

kabrack! aktions- und ideenarchiv für
politische bewegung, projektwerkstatt,
ludwigstr. 11 35447 reiskirchen-saasen,
tel: 06401 903283; www.projektwerkstatt.de/kabrack

Was sagen die Kritisierten zur Kritik?

In der Regel findet keine Debatte statt. Das liegt auch an den vereinfachten Kritiken der vereinfachten Welterklärungen. Beide Seiten bezeichnen sich in der Regel als Teil irgendwelcher Verschwörungen/Weltgefährdungen und haben am liebsten fein aufgeteilt in ihren identitären Gruppen aufeinander ein. Die Abgrenzung vom Außen schafft das Innen – das zählt meistens auf allen Seiten politischer Auseinandersetzungen.

Mit den flachen und im Detail vielfach von Unkenntnis geprägten Kritiken an vereinfachten Welterklärungen helfen die KritikerInnen den WeltvereinfacherInnen mitunter sogar, weil nun der Verweis auf die falschen Kritiken das Märchen der Verschwörung noch unterstützt. Kommt (was leider selten ist) aber qualifizierte Kritik, passiert etwas Anderes: Die, die ständig gegen Zensur wettern, greifen selbst zu ihr ...

- ▶ Kulturstudiosendung am 21.12.2012, 22 Uhr: Interview mit Jörg Bergstedt zur Gentechnikkritik. Der baut eine Kritik an vereinfachten Welterklärungen ein – und was macht das Kulturstudio? Es schneidet die kritischen Sätze aus der Sendungsaufzeichnung heraus. Hier die Sendung ... der Halbzeit-Schnitt erfolgte genau nach einer deut-

lichen Kritik an den vereinfachten Welterklärungen, die auch im Kulturstudio von vielen Interviewten verbreitet werden. Die Antwort darauf war das Angebot, das später mal zu diskutieren. Ob es dazu kommen wird angesichts dessen, dass der Einstieg gleich eine Zensur ist, darf wohl bezweifelt werden.

- ▶ Michael Vogt lud Jörg Bergstedt zu einer Sendung bei Alpenparlament TV ein. Dieser bestand auf unzensurierter Veröffentlichung. Auf die überraschte Nachfrage, warum er das extra erwähnen würde, führte der so Gefragte das Beispiel an, dass er z.B. unzensuriert auf die Frage nach den Bilderbergern antworten würde, dass er diesen Glauben an zentrale StrippenzieherInnen der Welt für Unsinn hält. Michael Vogt beendete darauf das Gespräch schnell und zog seine Einladung zurück.
- ▶ Mehr Links und Materialien auf www.kopfentlastung.de.vu

Den Kopf entlasten?

**Sog. „Verschwörungstheorien“:
Woher kommen sie? Was bewirken sie?
Und was ist von ihnen zu halten?**

Autor: Jörg Bergstedt
Erschienen 2013 im Seitenhieb-Verlag, Reiskirchen.
www.seitenhieb.info
ISBN 978-3-86747-064-3



Gefangen.
Kritik an Gefängnissen, Alternativen zur Strafe.
64 S., 3,- €.

quadratisch. praktisch.
theoriestark



Umwelt und Macht.
Herrschaft produziert
Umweltzerstörung.
64 S., 3,- €.



Den Kopf entlasten?
Kritik an vereinfachten Welt-erklärungen.
76 S., 3,- €.



Herrschaft.
Warum herrschaftsfrei?
Thesen und Theorien.
64 S., 3,- €.

Weitere Themen
in Planung:
► Demokratiekritik
► Gewalt
► Gentechnik&Macht
Je 3 €.

Die weiteren Bücher dieser Reihe.
www.aktionsversand.de.vu

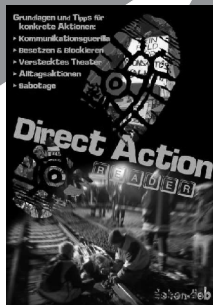
Direkte Aktionen



oder
Die kleine Blockade



Reader „Direct Action“
Aktionstipps zu Straßentheater,
Kommunikationsguerilla, kreativen
Demonstrationen und
mehr. A4, 68 S., 6 €



Grundlagen und Tipps für
konkrete Aktionen:
• Kommunikationsguerilla
• Besetzungen & Blockaden
• Versätselte Theater
• Alltagsaktionen
• Subotage



Direct-Action-
Kalender 2014
Handlich, prakti-
sch, gefährlich
... mit vielen
Aktionstipps.
A6, 3,50 €

Direkte Aktionen



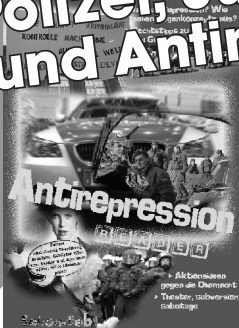
oder
Die kleine Blockadefibel

Blockadefibel
Tipps für Blockaden, Lok-
k-Ons, Besetzungen und
mehr. A5, 52 S., 2 €.

Direct-Action-Hefte im A5-Format
Themen: Aneignung, Subversion, Protestlieder,
kreative Antirepression, Umgang mit Polizei, Anti-
sexismus. kreativ demonstrieren, Gerichtsverfahren,
Genversuchsfelder, Schlossöffnung, Blockadetipps
und mehr (siehe im Internet). 1 oder 2 €.

Direct-Action und kreativer Widerstand

Polizei, Justiz, Knast und Antirepression

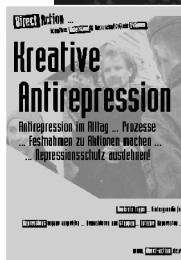


Reader „Antirepression“
Aktionen und Recht zum offensiven Umgang mit Polizei und Justiz. A4, 68 S., 6,- €

Direct-Action-Hefte im A5-Format zu Antirepression, Umgang mit Polizei und Gerichten. Je 1 €



Strafanstalt
Einblicke in den Knast mit Fotos und Texten, die hinter den Mauern entstanden sind und den Alltag dort zeigen. 110 S., Großformat, 14 €



Im Namen des Plummiballs
Anekdoten und Berichte aus der Justiz. 3 €



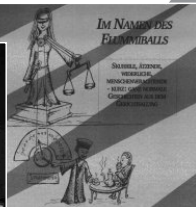
Tatort Gutfleischstraße

Die fiesen Tricks von Polizei und Justiz



DVD „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“
Die legendäre Ton-Bilder-Schau mit spektakulären Fallbeispielen absurder Repression. 150min, 7 €.

Tatort Gutfleischstraße
Fiese Tricks von Polizei und Justiz in Beispielen – spannend geschrieben und mit Originalakten belegt. Einschließlich der Geißner „Federballnacht“. 196 S. im Großformat, 18 €.



Strafe – Recht auf Gewalt
Ein aufreißendes Buch mit Texten und Thesen zur Kritik an Strafe sowie mehreren Interviews mit Rechtsanwältinnen, RichterInnen, Gefangenen und Knast-Kritikern. 92 S., 4 €.

„Upps – ein Genfeld! Was jetzt?“



20 Seiten voller Tipps für 1 Euro: Wo gibt es Informationen zu den Feldern? Mittel der Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsamen, Besetzen, Befreien.

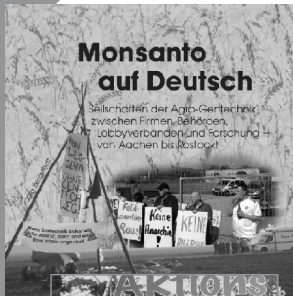


DVD „ Monsanto auf Deutsch – Seilschaften deutscher Gentechnik“ Die bekannte Ton-Bilder-Schau als Blick hinter die Kulissen. Über 120min, 7 €.

Organisierte Unverantwortlichkeit Broschüre zum Filz zwischen Behörden, Konzernen, Forschung und Lobbyisten. B5, viele Bilder, durchgehend farbig, 32 S., 2 €



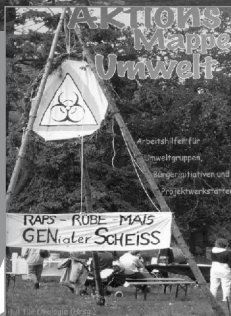
www.aktionsversand.de.vu



Monsanto auf Deutsch

Seilschaften der Agro-Gentechnik zwischen Firmen, Behörden, Lobbyverbänden und Forschung – von Aachen bis Rostock!

Monsanto auf Deutsch Die Enzyklopädie der Seilschaften in der Agro-Gentechnik: Behörden, Firmen, Lobbyverbände, Forschung und Parteien. Dazu Kapitel über die Koexistenz-Lüge, Propaganda und Repression. 240 S., Großformat, 18 €



Aktionsmappe Umwelt

Arbeitsblätter für Umweltfrüherer, Bürgeraktivisten und Umweltwerkzeugkasten

Aktionsmappe Umwelt Tipps für die konkrete politische Arbeit vor Ort: Organisation, Rechtliches, Aktionsstipps, Finanzen usw.. A4-Ordner. 15 €



Widerstand und Vision

2019 Bergstadt

Reich oder rechts?

Umweltgruppen und NGOs im 21. Jahrhundert: Markt und rechter Ideologie

Reich oder rechts? Kritische Blicke hinter die Verflechtungen von NGOs und Umweltprojekten mit Parteien, Konzernen, rechten und Eso-Gruppen. 22,80 €



Nachhaltig, modern, staatsfremd

Nachhaltig, modern, staatsfremd? Staats- und Marktorientierung aktueller Konzepte von Agenda 21 bis Tobin Tax. Eine schonungslose Kritik von NGOs bis linksradikalen Positionen. A5, 220 S., 14,- €

Umweltschutz und Agrogentechnik

Selbstbestimmt vor Gericht verteidigen

Die offensive Prozessführung ist eine Strategie, die das Ohnmachtsverhältnis zwischen einzelnen Menschen und den Repressionsbehörden aufbrechen soll. Denn wenn Repression bestehende Herrschaftsverhältnisse sichert und Menschen einschüchtert und isoliert, um sie von ihrem Ungehorsam abzuhalten, kann es eine mögliche Gegenstrategie sein, die Repression umzudrehen und gegebenenfalls gegen sie selbst zu verwenden.

Die Idee ist, dass der/die Angeklagte zu jedem Zeitpunkt das Prozessgeschehen mitbestimmt. Mit Hilfe von Anträgen und Stellungnahmen kann der Raum für eigene Inhalte geschaffen werden, ohne der Justiz eine schnelle Verurteilung durch Aussagen zur Sache zu erleichtern. Durch inhaltliche Einmischung und ein aktives Publikum, kann der reibungslose Ablauf erschwert oder sogar eine Einstellung erzielt werden.



Gegen Unwissenheit hilft die Aneignung von Wissen, gegen Ohnmacht hilft Selbstermächtigung und gegen Vereinzelung und Isolierung helfen Solidarität und Kooperation.

Juristisches Wissen lässt sich auch ohne Anwält_Innen, die oft einen Haufen Geld kosten und selten in der Materie unserer Kämpfe und Auseinandersetzungen stecken, aneignen. U.a. durch das gemeinsame Studium mit Richter_Innen und Staatsanwält_Innen, bewegen sie sich sozial eher in einem Kreis, der genau für die oben genannten Mechanismen steht und somit im Sinne einer „gerechten Bestrafung“ agiert. Es gibt auch Anwält_Innen, die mit ihren vorgegeben Rollen brechen, jedoch sind sie selten zu finden.

Wenn ihr euch tiefergehend mit dieser Strategie auseinandersetzen wollt oder konkrete Fähigkeiten und Kenntnisse für eigene Prozesse erlernen wollt z.B. in Form von Workshops und Trainings, könnt ihr euch auf folgenden Webseiten informieren:

www.prozessfipps.de.vu

Wir trainieren politische und Aktionsgruppen, können für Vorträge, Workshops oder Seminare angefragt werden oder beteiligen uns an Diskussionen. Die Veranstaltungen können im Seminarhaus der Projektwerkstatt oder bei Euch vor Ort organisiert werden. Es wäre nett, möglichst mehrere Veranstaltungen an aufeinanderfolgenden Tagen in benachbarten Städten zu organisieren, damit sich die Anfahrt lohnt.

www.vortragsangebote.de.vu

Beispiele für Veranstaltungen:

- ▶ Die Ton-Bilder-Schauen „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“, „Die Mischung macht’s“ und „Monsanto auf Deutsch“
- ▶ Lesungen wie „Radikal mutig“, „Alternativen zu Knast und Strafe“ oder „Im Namen des Flummiballs“
- ▶ Diskussionen oder Seminare zu „Freie Menschen in freien Vereinbarungen“, „Demokratiekritik“ oder „Macht macht Umwelt kaputt“
- ▶ Trainings zu kreativen Aktionsmethoden, Selbstverteidigung vor Gericht, Umgang mit Polizei usw.

**Mehr Themen im Web: www.vortragsangebote.de.vu
... die Fundgrube für viele Themen und Methoden.**

Vorwort: Warum dieses Büchlein	3
Definitionen	5
Was braucht eine vereinfachte Welterklärung?	7
Vereinfachte Welterklärung an Beispielen	13
Mythen über Deutschland 18 ... Chemtrails 30 ... HAARP 34	
Klimawandel-Leugnung 36 ... Genderismus 36	
Projektionsfläche Israel (Juden) 37	
Von Bilderbergern, Rothschilds und Rockefellern 38	
Weltuntergänge 42	
AkteurInnen (Wisnewski, Elsässer, Vogt, Sasek u.a.)	43
Politische Bewegung und vereinfachte Welterklärungen	47
Finanzkapital und Zinsknechtschaft 50	
Anti-Amerikanismus 56 ... Recht und Unrecht 60	
Können "Verschwörungstheorien" auch zu etwas nützen?	61
Gegenmittel: Skeptisches Denken	63